

Daniela Caspari

**Auswahlbibliographie zum HS (WS 2005/06)
„Computereinsatz im Fremdsprachenunterricht (Schwerpunkt: Französisch)“**

Hinweise:

- Die Titel in Kap. 1 und 2 enthalten i.d.R. auch bestimmte thematische Schwerpunkte. Sie werden in den thematischen Rubriken nicht nochmals aufgeführt. Daher: suchen Sie bei thematischer Literatur immer auch unter 1) und 2).
- Die Liste ist – trotz ihrer Länge – keinesfalls vollständig. Nehmen Sie die Titel zu Ihrem Thema daher nur als Basis und recherchieren Sie selbst nach.
- Zur Ergänzung: Lit.-Liste in *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* Heft 76 (2005): 29 und die Link- und Materialsammlung auf S. 29 sowie In: *Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch 2 /2004/ 3* (Heft 6): 4 - 13.
- *) für den Einstieg bes. empfohlen.

- 1 Allgemeines / Einführendes**
- 2 Beiträge mit verschiedenen Themen und Aspekten**
- 3 Funktionen**
 - 3.1 Computer als Werkzeug für Lehrer/innen**
 - 3.2 Computer als Werkzeug für Schüler/innen**
 - 3.3 Computer als Kommunikationsmittel**
 - 3.4 Funktion / Stellenwert: Neue Medien und (traditionelle) Lehrwerke**
- 4 Ziele**
 - 4.1 Medien- und Methodenkompetenz**
 - 4.2 Informationsbeschaffung**
 - 4.3 Individualisierung / Autonomie im Sprachlernprozess**
 - 4.4 Landeskunde (LK)**
 - 4.5 Interkulturelles Lernen (IKL)**
 - 4.6 Wortschatzarbeit**
 - 4.7 Grammatikarbeit**
 - 4.8 Lesekompetenz**
 - 4.9 Schreibkompetenz**
 - 4.10 Sprechfertigkeit**
 - 4.11 fächerübergreifender/fächerverbindender Unterricht**
 - 4.12 Thema: Chanson**
- 5 Lernprogramme und Materialien**
 - 5.1 Lernprogramme / Lernplattformen: Konzeption und Analysen**
 - 5.2 Hypertexte, Kurzfilme, Videoanimation**
 - 5.3 Materialien für spezielle Lerngruppen**
- 6 Unterrichtsvorschläge / Unterrichtsbeispiele**
- 7 Fachwortschatz „Computer“**
- 8 nützliche Webseiten**

1 Allgemeines / Einführendes

DE FLORIO-HANSEN, Inez (2000): Cahin-caha - les médias en classe de langues. Plädoyer für eine reflektierte Nutzung alter und neuer Medien. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 34 /2000/ 47: 4 - 14.

Der Artikel klassifiziert die verschiedenen traditionellen wie auch neuen Medien und zeigt ihre unterschiedlichen positiven Effekte für den fremdsprachlichen Lernprozess auf.

* GRÜNEWALD, Andreas (2004): Neue Medien im Unterricht: Status quo und Perspektiven.

In: *Der fremdsprachliche Unterricht. Spanisch* 2 /2004/ 3 (Heft 6): 4 - 13.

Lernsoftware, Internet, CD-ROMs, E-Mail und andere Informationsträger der Kommunikationstechnik hinterlassen immer mehr Spuren in der Unterrichtsgestaltung. Wenn der Computer als Hilfsmittel für das Fremdsprachenlernen im Unterricht eingesetzt werden soll, ist es nicht unerheblich, über die Vielfalt, aber auch die Grenzen informiert zu sein. Welche weiteren Medien gibt es? Wie setzt man sie sinnvoll ein? An welche Grenzen stoßen sie? Dies sind nur drei Fragen, die der Basisartikel fundiert beantwortet. Im Anhang befindet sich eine Auswahlbibliographie zum Thema.

HOBRECHT, Petra (Hg.) (2004): *Computer, Internet & Co. im Englischunterricht*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.

Der Band enthält eine Sammlung von bewährten Unterrichtsprojekten für den Englischunterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 13 in allen Schulformen, die auch als Anregung für die Entwicklung weiterer Ideen gedacht sind. Drei Beiträge am Ende des Bandes bieten Hilfestellung zum Einsatz von Präsentations- und Mindmapping- Software sowie grundsätzliche Überlegungen zum Lesen und Schreiben von Hypertexten und Erstellen von Webseiten.

* KRAUS, Alexander (2005): Umgang mit Neuen Medien. Chancen für einen innovativen Französischunterricht. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* Heft 39/2005/76: 2-7.

Basisartikel des gleichnamigen Themenheftes

* MÜLLER-HARTMANN, Andreas / LEGUTKE, Michael K. (2001): Lernwelt Klassenzimmer - Internet. In: *Der fremdsprachliche Unterricht. Englisch* 35 /2001/ 49: 4 - 11.

In dem Basisartikel werden die sich verändernden Bedingungen für fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse dargestellt, die sich durch die Integration der Neuen Medien in den Englischunterricht ergeben. Die Mensch-Maschine-Interaktion führt dabei nicht nur zu einer Erweiterung der Lernwelten, sondern möglicherweise auch zu einer neuen Kultur des Klassenzimmers.

MÜNCHOW, Sabine (Hg.) (2004): *Computer, Internet & Co. im Französischunterricht*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor

Der Band bietet praxiserprobte Anregungen und Arbeitsmaterialien für den Einsatz der neuen Medien im Französischunterricht zu folgenden Themenbereichen:

Lernen mit interaktiven Webseiten (mit Schwerpunkt auf Wortschatzübungen sowie der Arbeit mit dem Internetportal des internationalen französischen Senders TV5 und mit *Canal Rêve*, einer Webseite zum Lehren/Lernen von Französisch als Fremdsprache) /

Materialerstellung und Präsentationsformen (Anregungen zur Erstellung von Arbeitsblättern mit dem kostenlosen Autorenprogramm *Hot Potatoes* und zum Einsatz des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Gruppenservers *lo-net*, eines geschlossenen, virtuellen Kommunikationsraums für die Schule / Vorstellung eines Unterrichtsprojekts zu *van Gogh* in der Jahrgangsstufe 12 mit besonderer Berücksichtigung der Präsentationsformen) /

Interaktive Schreibprojekte (Beschreibung eines bilingualen internetgestützten Lektüre- und Schreibprojekts unter Beteiligung von Französisch lernenden neunten oder zehnten Klassen in Deutschland und Deutsch lernenden Klassen frankophoner Länder zu *"Une nuit, un chat ..."*, einem zwischen Bilderbuch und Comic angesiedelten Buch / Vorstellung

eines Projekts mit dem Ziel der Entwicklung eines multimedialen Photoromans) /

Arbeiten mit Hör- und Hörsehdokumenten aus dem Internet (mit Vorschlägen zur Behandlung des Films "*Le fabuleux destin d'Amélie Poulain*", zum Umgang mit Chansons im Fremdsprachenunterricht anhand einer Unterrichtssequenz zu dem Videoclip "*Moi Lolita*" von *Alizée*, zur Auseinandersetzung mit französischsprachiger Popmusik innerhalb einer projektorientierten Unterrichtseinheit u.a.) /

Themenbezogenes Arbeiten im Internet (mit Anregungen zu Erstellung und Einsatz von *Cyberenquêtes* - angeleiteten Internetrecherchen, die auf das Konzept der *WebQuests* zurückgehen - zu Themen wie 'Einkauf in einem virtuellen französischen Supermarkt' und '*Le système politique français*').

MARX, Nicole / LANGNER, Michael (2005): Einleitung zum Themenheft: Die neuen Medien im Fremdsprachenunterricht. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 10 /2005/ 1, 8 S. Online-Publikation: <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/> (Archiv, Jahrgang 10, Nummer 1, Beiträge)

Die AutorInnen werfen zunächst einen kurzen Blick auf Ausprägungen des Einbezugs multimedialer Anwendungen beim Fremdsprachenlernen und unterscheiden dann fünf Hauptmöglichkeiten, die neuen Medien im Fremdsprachenunterricht einzusetzen, auf die sie jeweils gesondert eingehen: *Textverarbeitungsprogramme, Sprachlernsoftware, kommunikative Aufgaben im Netz, Webrecherche, Autorenprogramme (nicht nur) für Lehrkräfte*. Abschließend diskutieren sie Vorteile und mögliche Probleme des Einsatzes dieser Medien im Sprachunterricht.

RINDER, Ann (2003): Das konstruktivistische Lernparadigma und die neuen Medien. In: *Info DaF. Informationen Deutsch als Fremdsprache* 30 /2003/ 1: 3 - 22.

Der Artikel versucht einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand der DaF-Didaktik im Hinblick auf die neuen Medien zu verschaffen. Um die ständige Wechselwirkung zwischen der Sprachdidaktik und den neuen Medien besser verstehen zu können, werden die drei wichtigsten Lernparadigmen, nämlich der Behaviorismus, der Kognitivismus und der Konstruktivismus, kritisch dargestellt. So kann festgestellt werden, dass auch der heute so populäre Konstruktivismus, genauso wie die zwei erstgenannten Paradigmen, seine Schwächen in der Praxis aufweist und nur durch gut durchdachte didaktische Überlegungen erfolgreich im Unterricht mit neuen Medien eingesetzt werden kann.

* RÖSLER, Dietmar (2004): *E-Learning Fremdsprachen. – eine kritische Einführung*. Tübingen: Stauffenburg.

In dieser leicht verständlichen Einführung werden alle wichtigen Aspekte des Themas E-Learning im FU behandelt. Anhand von Überblicken, Fallstudien und Aufgaben wird beleuchtet, inwieweit es die neue Technik ermöglicht, über die Beschränkungen traditioneller Lern- und Lehrformen hinauszugehen und eine neue Art der Interaktion im Klassenraum zu schaffen.

RÖSLER, Dietmar / TSCHIRNER, Erwin (2002): Neue Medien und Deutsch als Fremdsprache. Viele Fragen und ein Aufruf zur Diskussion. In: *Deutsch als Fremdsprache* 39 /2002/ 3: 144 - 155.

Ausgehend von Daten zur Verbreitung und Nutzung Neuer Medien und ihrer allgemein anerkannten Relevanz für den Fremdsprachenunterricht arbeitet der Beitrag wesentliche Bereiche der Anwendung Neuer Medien für das DaF-Lehren und -Lernen heraus: 1. sprach- und lerntheoretische Positionen (Konstruktivismus, Kognitivismus und Zweitsprachenerwerbsforschung), 2. gesteuertes DaF-Lernen (Individualisierung und kooperatives Lernen, Lernende und Lehrende, Lehrmaterial, Klassenzimmer und Unterrichtsorganisation), 3. Lehrerbildung. Zu allen Bereichen werden eigene Positionen wie auch Fragestellungen formuliert, die zum vertieften Diskurs über dieses Thema auffordern.

RÖSLER, Dietmar / TSCHIRNER, Erwin (2005): Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien.

Bemerkungen zum vorläufigen Abschluss einer Diskussion. In: *Deutsch als Fremdsprache* 42 /2005/ 2: 74 - 79.

Kurzreferat: Der Beitrag schließt die Artikelfolge zu dem Thema "DaF und Neue Medien" (DaF 3/2000 - DaF 3/2004) mit einem Resümee ab. Zu vier Schwerpunkten werden wesentliche Aussagen einander gegenübergestellt: 1. Lernsoftware für Spracherwerb und Area Studies / 2. Evaluation / 3. Fernlernen / 4. Theoretische Positionen. Das Fazit enthält auch weiterführende Überlegungen zu Fragen von Mündlichkeit, von kooperativen Arbeitsformen sowie der Lehrerrolle.

SCHWERDTFEGGER, Inge Christine (2002): Neue Medien im Fremdsprachenunterricht - Ja, aber
In: Decke-Cornill, Helene / Reichart-Wallrabenstein, Maike (Hg.): *Fremdsprachenunterricht in medialen Lernumgebungen*: Frankfurt a.M. u.a.: Lang: 15-28.

SPODARK, Edwina (2001): The changing role of the teacher: A technology-enhanced, student-centered lesson on French fashion. In: *Foreign Language Annals* 34 /2001/ 1: 46 - 51.

The article describes the changing roles played by foreign language teachers in the new multimedia-enhanced, learner-centered classrooms. The article describes in detail the various parts that make up one technology-rich lesson on French fashion and analyzes the multiple roles that teachers may assume in their efforts to expand the language learning experience and accommodate the preferred learning styles of the students.

THALER, Engelbert (2004): MMSL statt HSAH - Plädoyer für ein Multimedia-Sprachlabor im Fremdsprachenunterricht. In: *Neusprachliche Mitteilungen* 57 /2004/ 2, S. 92 - 100.

Der Autor kommt in seinem Beitrag zu dem Ergebnis, dass das Multimedia-Sprachlabor alles kann, was das konventionelle Sprachlabor kann - nur besser / und es kann mehr. Im Idealfall kann es Trainingsplatz, Observatorium, Atelier, Kommunikationszentrum und Unterrichtsraum sein.

SARTER, Heidemarie (2000): Computer und Internet in der fremdsprachlich-interkulturellen Arbeit (nicht nur) in der Grundschule. In: *Französisch heute* 31 /2000/ 4: 424 - 438.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus der Kognitionspsychologie plädiert die Autorin für einen wohlüberlegten Einsatz von Computer und Internet im Fremdsprachenunterricht der Grundschule und benennt Möglichkeiten der Nutzung, die sprachliches und interkulturelles Lernen fördern.

* WESSIN, Susan / LENARZ, Martina (2000): Lernort Internet. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 34 /2000/ 43: 5 - 13.

Die Autorinnen plädieren für die Integration des Internets in den Französischunterricht und zeigen, dass das Neue Medium vor allem als Informations- und Kommunikationskanal sinnvoll unterrichtlich genutzt werden kann, aber auch als Publikationskanal attraktiv für den Fremdsprachenunterricht ist. Dem Beitrag ist eine umfangreiche Auswahlbibliographie zum Thema "Internet" beigelegt.

WOLFF, Dieter (2000): Fremdsprachenlernen in der Informationsgesellschaft - einige Anmerkungen zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. In: Helbig, Beate / Kleppin, Karin / Königs, Frank G. (Hg.): *Sprachlehrforschung im Wandel*. Beiträge zur Erforschung des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen. (Festschrift für Karl-Richard Bausch zum 60. Geburtstag). Tübingen: Stauffenburg: 445 - 458. (Standort: Philologische Bibliothek: Ebene 0, ER 200 B351.2000)

In dem Beitrag geht es um eine Analyse der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für institutionalisiertes Lernen und Fremdsprachenlernen. Der Autor beschreibt allgemeine gesellschaftliche Rahmenbedingungen, das Konzept der Globalisierung und die Neuen Technologien. Er kommt zu dem Schluss, dass Formen des fremdsprachlichen Lernens, wie sie im Kontext neuer post-kommunikativer Ansätze angestrebt werden (Prozessorientierung, Handlungsorientierung, Lernerautonomie), nicht mehr beziehungslos im pädagogischen Niemandsland stehen, sondern in sehr viel höherem Maße den von der

Gesellschaft gesetzten Rahmenbedingungen entsprechen als die bisher den Fremdsprachenunterricht beherrschenden methodisch-didaktischen Prinzipien.

WOLFF, Dieter(2001): Neue Technologien und die Ausbildung von Fremdsprachenlehrern. In: Königs, Frank G. (Hg.): *Impulse aus der Sprachlehrforschung*. Marburger Vorträge zur Ausbildung von Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrern. Tübingen: Narr: 59 - 77.

Der qualifizierte Umgang mit Medien muss Gegenstand der Lehrerbildung sein, um effektiv im schulischen Fremdsprachenunterricht einfließen zu können. Im Zentrum des Beitrags steht die erste Phase der Lehrerausbildung. Hierzu werden curriculare Vorschläge für die Inhalte der Fachdidaktik und Mediendidaktik angeführt.

2 Beiträge mit verschiedenen Themen und Aspekten

BOSENIUS, Petra (Hg.) / DONNERSTAG, Jürgen (Hg.) (2004): *Interaktive Medien und Fremdsprachenlernen*. Frankfurt a.M. u.a.: Lang.

Die in dem Band enthaltenen Beiträge, hervorgegangen aus dem 6. Mediendidaktischen Kolloquium an der Universität zu Köln im Jahre 2002, konzentrieren sich insbesondere auf die kommunikativen Interaktionsmöglichkeiten der Neuen Medien, auf konkrete fremdsprachliche Lernerfahrungen im Kontext multimedialer Kommunikation und auf die damit zusammenhängenden Wege zur Entwicklung einer Medienkompetenz. Folgende Beiträge sind enthalten:

1. **Einführung** Petra Bosenius/Jürgen Donnerstag: *Interaktive Medien und Fremdsprachenlernen*: 9-13.

2. **Medien und Authentizität** Helene Decke-Cornill: Die Kategorie der Authentizität im mediendidaktischen Diskurs der Fremdsprachendidaktik: 17-27.

3. **Hyperfictions** im Fremdsprachenunterricht

Gabriele Blell: (New) Media Literacy: Gedanken zur Entwicklung von fremdsprachiger Lesekompetenz bei der Arbeit mit Hyperfiktion: 31-43. Jürgen Donnerstag/Alexander Karger: Die Rezeption von Hyperfiktionen durch Studierende des Faches Englisch: Eine qualitativ-empirische Studie: 45-63. Manfred Overmann: Hypertexte im Unterricht: Begriffsbestimmung und didaktische Funktion: 65-81.

4. **Multimediale Lern- und Kommunikationsformen**

Rita Kupetz/Birgit Ziegenmeyer: Metakapitalismus, Multiliteracies und Hypertexte. Ein Beitrag zur Beschreibung von Veränderungen im Kommunikationsverhalten von Fremdsprachenlernern: 85-102. Antje Neuhoff/Udoka Ogbue: Hochschulverbundprojekt "Multimediales und vernetztes Lernen - Studierplatz Sprachen": 103-116. Andreas Müller-Hartmann/Marita Schocker-von Ditfurth: Die Entwicklung einer berufsfeldbezogenen Medienkompetenz von angehenden Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrern für die Primarstufe: 117-129. Martina Möllering: Neue Medien und ihre Integration in den DaF-Unterricht - aufgezeigt am Beispiel australischer Deutschlerner im tertiären Bereich: 131-142.

5. **Fernsehen und Video**

Laurenz Volkmann: Überlegungen zum Lernziel Medienkompetenz am Beispiel Musikvideoclips: 145-162. Adelheid Schumann: Medienkompetenz durch Medienvergleich: Französische und deutsche Fernsehnachrichten im Französischunterricht: 163-175.

KOHN, Martin (2003): *Leitfaden Moderne Medien. PC-Einsatz im Englischunterricht*. Hannover: Schroedel.

Die von den Richtlinien und Lehrplänen geforderte integrierte Nutzung von Multimedia im Fachunterricht aller Jahrgangsstufen setzt bei den Lehrern fundierte Kenntnisse diesbezüglich voraus und verlangt einen Fundus ausgereifter Projektideen und Handlungsalternativen. Aus diesem Grund ist der Leitfaden in einen Theorie- und einen Praxisteil gegliedert. Während die Kapitel 1-6 Grundlagen für den Einsatz Neuer Medien am Arbeitsplatz Schule vermitteln, werden in den Kapiteln 7-10 multimediale Unterrichtsvorhaben detailliert beschrieben:

SPERBER, Jochen (2003): *Das Internet im Englischunterricht*. Ein Praxisbuch für die Sekundarstufe. Donauwörth: Auer.

Mithilfe der in dem Band präsentierten Anregungen für den Englischunterricht unter Nutzung des Internets soll die Fähigkeit der SchülerInnen trainiert werden, in der Fremdsprache zu kommunizieren. Im Mittelpunkt stehen Einführungen und Erstprojekte für die Sekundarstufe I, die sich z.T. auch für den fächerübergreifenden Unterricht eignen / der Schwerpunkt liegt auf der Erstellung konkreter Produkte. Im ersten Kapitel des Buchs finden sich grundsätzliche Überlegungen zur Themenauswahl, zur Ergebnissicherung und -präsentation, zur Rolle der LehrerInnen bei der Unterrichtsgestaltung sowie zu (sicherheits-)technischen und administrativen Fragen, Problemen und Fehleinschätzungen beim Einsatz von Computer und Internet im Unterricht. Es folgen konkrete Vorschläge zu E-Mail-Aktionen und -Klassenpartnerschaften, zur Nutzung von Chats und Internetforen, zur Erstellung von Kreuzworträtseln u.Ä. mithilfe von entsprechenden Online-Angeboten, zu Web-Recherche-Projekten (zu chinesischen Legenden und Traditionen, Popstars, einer Reise nach Hawaii u.a.) sowie zur Gestaltung eigener Webpages. Zu jedem Arbeitsvorschlag finden sich methodische Hinweise, praktische Beispiele, ausgewählte Internetadressen, Vokabellisten und Arbeitsblätter. Im 10. und abschließenden Kapitel werden in knapper Form vier ausgewählte Internet-Wettbewerbe vorgestellt, an denen sich Schulklassen beteiligen können.

3.1 Funktion: Computer als Werkzeug für Lehrer/innen

BOHN, Isabelle / BRAND, Christina / GILMOZZI, Jutta Verena / RINNERT, Eva / Schäfer, Patrick (2002): Autorenprogramme - Brauchen Fremdsprachenlernende und -lehrende noch mehr PC-gestützte Übungen? In: *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung*, /2002/ Sonderheft 5: 83 - 125.

Autorenprogramme auf den Prüfstand! Was können sie? Was kosten sie? Wieviel Einarbeitungszeit wird benötigt mit durchschnittlichen Computerkenntnissen? Der Artikel beschäftigt sich nach einer allgemeinen Einführung in das Thema vor allen Dingen mit zwei multimedialen Autorenpaketen: *Wida's Authoring suite* und *Klea 2000*.

COLLART, Marie-France (2001): CADUBALM - programme d'enseignement / apprentissage du FLE sur Internet. In: *Französisch heute* 32 /2001/ 3: 346 - 349.

Die Autorin stellt das im Rahmen des europäischen LEONARDO-Programms entwickelte und von der Universität Gießen koordinierte Online-Programm *Computer Assisted Development of Teaching Units Based on Authentic Language Material* vor, das Lernen und Lehren von Fremdsprachen durch das Internet unterstützen will. Es wurde zunächst als Antwort auf die Fremdsprachenbedürfnisse aus der Wirtschaft konzipiert und bietet Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und bald auch Italienisch und Niederländisch für Lerner unterschiedlichen Niveaus und für Lehrende und ihre Unterrichtsbereiche Sprachverständnis, Grammatik, Wortschatz und Aussprache mit verschiedenen thematischen Zugängen. Da das bedienungsfreudliche Programm auch als Forum zur Entwicklung didaktischen Materials dient, fordert die Autorin Lehrende auf, sich aktiv einzubringen.

FISHER, Don L. (2003): Using PowerPoint for ESL Teaching.: In: *The Internet TESL Journal*, 9 /2003/ 4. Online-Publikation: <http://iteslj.org/Techniques/Fisher-PowerPoint.html>

The article is a basic introduction to the use of PowerPoint in the classroom. It discusses where to find teacher created presentations, how to find resources such as tutorials, and how to use PowerPoint in different settings. There is a short section on the equipment needed to use PowerPoint.

HAKENJOS, Peter (2003): Neue Medien im Spanischunterricht - Nur eine nette Spielerei oder mehr? Überlegungen am Beispiel des Einsatzes des Präsentationsprogramms Power Point von Microsoft. In: *Hispanorama* 2003/ 99: 88 - 90.

Der Beitrag befasst sich mit dem Nutzen der neuen Medien im Fremdsprachenunterricht und zeigt insbesondere die Vorteile der *Power Point Presentation* gegenüber dem Arbeiten

mit dem Overheadprojektor. Die Vorteile liegen in den viel zahlreicheren Gestaltungsmöglichkeiten eines Vortrags, wodurch ein ganz neues, stärkeres Interesse bei den Schülern geweckt werden kann. Diavorträge, landeskundliche Referate usw. können auf diese Weise professionell und abwechslungsreich gestaltet werden / auf einer vom Autor genannten Seite der Universität Karlsruhe kann man sich ein Beispiel für einen solchen Vortrag mit anschließendem Quiz anschauen.

LECHNER, Bernard / ZIYAL, Sonja (2003): Zur Arbeit mit Autorenprogrammen im Sprachunterricht am Beispiel von KLEA 2000. In: Tischer, Peter (Hg.): *Neue Medien - Neues Lehren - Neues Lernen*. Fremdsprachenunterricht im Informationszeitalter. Dokumentation der 21. Arbeitstagung 2000. Bochum: AKS-Verlag: 205-215.

RICHTER, Regina (2000): Computergestützte Ausspracheschulung: Die Erstellung von Ausspracheübungen mit dem Autorenprogramm KLEA. In: Info DaF. Informationen *Deutsch als Fremdsprache* 27 /2000/ 6: 598 - 608.

Unter Berücksichtigung des Leistungsspektrums bisheriger Selbstlernprogramme zur Ausspracheschulung plädiert der Beitrag dafür, das Autorenprogramm KLEA, das von Fremdsprachendidaktikern speziell für Fremdsprachenlehrer entwickelt wurde, zur Erstellung zielgruppenspezifischer Ausspracheübungen zu nutzen. Nach einer knappen Beschreibung von Programmstruktur und Programminhalten werden Einsatzmöglichkeiten der mit KLEA erstellten Ausspracheübungen im Rahmen lehrerunterstützten Ausspracheunterrichts vorgestellt sowie die Übungstypen beschrieben - und zum Teil illustriert -, die sich mit Hilfe des Autorenprogramms ohne großen Zeitaufwand und ohne Vorkenntnisse in der Handhabung von Autorenprogrammen erstellen lassen.

RÜSCHOFF, Bernd (2003): Authentische Materialien. Über den Begriff der Authentizität und die Einsatzmöglichkeiten authentischer Materialien. In: *Grundschulmagazin Englisch*, 1 /2003/ 3: 6 - 9.

Der Autor spricht sich für die Schaffung authentischer Lernkontexte im früh beginnenden Englischunterricht aus und postuliert, dass das Spektrum der potenziell nutzbaren Materialien über das Singen von Liedern beziehungsweise die Arbeit mit Reimen und Spielen hinausgeht. Neben Printmedien verweist er in diesem Zusammenhang auf das Potenzial von Computer und Internet. Fertige Ressourcen im Sinne von Materialien, die für den Unterricht einsatzbereit bezogen werden können, stellen jedoch nur ein Element der Unterrichtsgestaltung dar. Ein weiteres wird durch das sogenannte *Autorentool* vorgestellt, welches für die Ausgestaltung elektronischer *Big Books* verwendet wird, die hierdurch situationsbezogen kreiert werden können.

TAMME, Claudia (2003): "Hot Potatoes", "Markin" und "ICQ" im Einsatz zwischen Kontaktunterricht und Selbstlernen. In: Legutke, Michael / Rösler, Dietmar (Hg.): *Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien*. Beiträge des Giessener Forschungskolloquiums. Tübingen: Narr: 91-113.

ZEIDLER, Beate (2004): Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit Autorenprogrammen. In: Lang, Christina / Handt, Gerhard von der (Hg.): *Sprachenlernen im Verbund*. Medien- und fachdidaktische Herausforderungen am Beispiel seltener gelernter Sprachen. Bielefeld: Bertelsmann: 83-100.

ZYBURA, Hans (2003): *Zyburas Arbeitshilfen für LehrerInnen*. Bielefeld: Hans Zyburas.

Ein Softwarepaket zur Anfertigung individueller Übungsaufgaben, Arbeitsblätter, Tests und Folien für Lernzwecke u.ä., integriert sich vollständig in Microsoft Word (für Windows- und Apple-Rechner) und stellt dort ca. 55 neue Funktionen zur Verfügung. Aus beliebigen Texten und Begriffen lassen sich per Mausclick z.B. Kreuzwort- und Wortsuchrätsel, Lückentexte in vielen Variationen, C-Tests, Schüttelwörter, -sätze und -texte, Schlangen- und Fehlertexte, Wortformenübungen (Stammformen, Konjugationen), Zuordnungs- und Multiple-Choice-Übungen erstellen (Beispiele praktischer Umsetzungen finden sich unter www.zarb.de). Darüber hinaus werden Hilfen zum Erstellen und Drucken von Karteikarten sowie sechs Geheimschrift-Zeichensätze (u.a. Kästchen-, Spie-

gel- und Halbschrift) angeboten. Neben den überwiegend sprachenunabhängig einsetzbaren Funktionen gibt es zusätzlich sprachenspezifische Funktionen.

3.2 Funktion: Computer als Werkzeug für Schüler/innen

EIGENWALD, Nils (2004): Powerpoint-Präsentationen im Spanischunterricht. In: *Der fremd-sprachliche Unterricht Spanisch* 2 /2004/ 3 (Heft 6): 24 - 29.

Der Artikel erläutert zunächst die Bedeutung multimedialer Präsentationstechniken für den modernen Fremdsprachenunterricht. Anschließend stellt er das Programm *Powerpoint* von Microsoft vor, wobei er zum einen darauf eingeht, wie Lehrkräfte mit dem Programm im Unterricht den Stoff in interessanten Präsentationen zeigen können, und zum anderen, wie auch die Schüler dieses Programm gewinnbringend anwenden können. Abschließend gibt der Autor zwei Beispiele gelungener Powerpoint-Präsentationen aus seiner eigenen Unterrichtspraxis.

WEIß, Eckehart / KOCH, Ulrich/ OESTERREICHER, Mario (2004): Handheld elektronische Wörterbücher als neue Spracherwerbshilfen???. In: *Fremdsprachen und Hochschule* 2004/ 72: 26 - 35.

Es werden die seit 2003 auf dem Markt befindlichen elektronischen Wörterbücher (von den Herstellern Casio, Franklin und Sharp) vorgestellt sowie Vor- und Nachteile im Vergleich zu den inhaltlich identischen Papierversionen untersucht. Dies geschieht anhand von zwei parallelen Englischkursen des Studiengangs Internationale BWL und VWL der Universität Erlangen-Nürnberg, wobei eine Gruppe elektronische Wörterbücher zur Verfügung hat, während die andere auf Wörterbücher in Buchform zurückgreift. Als grundlegende Unterschiede, welche die beiden Medien in der Nutzbarkeit der Wörterbücher aufweisen, wird das bei den elektronischen Nachschlagewerken teilweise überflüssig gewordene Alphabet, die bei einigen Modellen vorhandene phonetische Suchfunktion und die in mehreren Wörterbüchern zugleich möglich gewordene Suche genannt. Daneben bieten elektronische Modelle die Suche in Beispielsätzen und die Anzeige der zuvor gesuchten Vokabeln (Verlaufsfunktion). Der Vergleich der beiden Kurse ergibt, dass die Nutzung elektronischer Medien zwar eine Verbesserung der Textproduktion mit sich bringt, aber längst nicht alle Funktionen für den Lernprozess genutzt werden. Der Autor folgert daraus, dass eine detaillierte Einweisung und Motivierung der Lernenden von großer Bedeutung ist. Geschieht dies, bietet der Einsatz elektronischer Wörterbücher durchaus Möglichkeiten, den fremdsprachlichen Unterricht zu bereichern.

[Autor fehlt]: *Deutsch digital* und unterrichtsbegleitende Homepage im Mutter- und Fremdsprachenunterricht. (2001) In: *Der deutsche Lehrer im Ausland* 48 /2001/ 1: 26 - 29.

Seit drei Jahren werden in Bamberg am Clavius-Gymnasium und seit dem Schuljahr 2000/01 auch am Franz-Ludwig-Gymnasium neue digitale Unterrichtsmethoden erprobt. Erste Impulse ergaben sich aus dem Unterrichtsversuch *Deutsch digital* am Clavius-Gymnasium. Schüler und Lehrer arbeiten ausschließlich mit dem PC und weitgehend ohne Hefte und Bücher. Sie bauen ein Ordnungssystem auf dem PC auf, das erlaubt, Unterrichtsprozesse und Unterrichtsergebnisse zu dokumentieren. Der Versuch der unterrichtsbegleitenden Homepage geht auf die Grunderfahrungen dieses Projekts ein, ergänzt sie aber im Sinne einer Öffnung, indem sie Unterrichtsinhalte fortlaufend für alle einsehbar im Internet veröffentlicht. Technisch weist die Unterrichtshomepage über *Deutsch digital* hinaus, da sie multimediale Wege unter Einsatz von Sounddateien und Animationen beschreitet. Ferner leistet die Homepage Beiträge für den Fremdsprachenunterricht. Die Prinzipien beider Projekte sind auf viele Fächer übertragbar.

3.3 Funktion: Computer als Kommunikationsmittel

BAJOHR, Susanne (2000): Interkulturelles Lernen mit modernen Medien: Videokonferenz. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 34 /2000/ 43: 28 - 33.

Die Autorin, Französischlehrerin in Flensburg, stellt ein zwischen ihrer Klasse und einer Klasse in Nantes durchgeführtes Videokonferenzprojekt vor. Entstehung, Vorbereitung und Durchführung des Projektes werden genau beschrieben sowie Reflexionen angestellt, welchen Nutzen der Einsatz des Mediums für das Erlernen einer Fremdsprache hat und welche Anforderungen an einen zeitgemäßen Unterricht das Medium erfüllt. Ein Auszug aus dem Skript und der Evaluationsbogen sind dem Beitrag beigelegt.

BELZ, Julie A. / MÜLLER-HARTMANN, Andreas (2003): Teachers as intercultural learners: Negotiating German-American telecollaboration along the institutional fault line. In: *The Modern Language Journal* 87 /2003/ 1: 71 - 89.

The article examines how social, cultural, and institutional affordances and constraints in a telecollaborative foreign language learning partnership shape the agency of online teachers. In particular, it details how various aspects of schools and schooling impact the negotiation, execution, and management of a German-American virtual course from the perspectives of the teachers. These aspects include: the misalignment of academic calendars, local patterns of socialization into the teaching profession, institution-specific classroom scripts, systems of learning assessment, student workloads, and the physical layouts of local institutions and social forms of classroom collaboration. The article presents a self-reflective case study of the authors' 10-month electronic negotiation, execution, and management of a German-American telecollaborative partnership within the constructivist paradigm of social realism. Using Agar's (1994) notion of the linguistic rich point and examining patterns of communication, specific lexical items, and grammatical structures, the study uncovers how the culturally varying nature of schools and schooling is linguistically encoded in the texts of electronic correspondence.

CAMPBELL, Aaron Patric (2003): Weblogs for Use with ESL Classes. In: *The Internet TESL Journal*, 9 /2003/ 2. Online-Publikation: <http://iteslj.org/Techniques/Campbell-Weblogs.html>

The purpose of the paper is to introduce three ways that weblogs can be used to support ESL classroom learning. After defining what a weblog is, the author proceeds to show how weblogs can be put into immediate use in the ESL classroom by means of three distinct types: the tutor weblog, learner weblog, and class weblog. He also mentions the software available for creating and maintaining weblogs.

D'ATRI, Dawn / SZYMANSKI, Sandra (2001): eTandem. In: *Tandem Neuigkeiten*, /2001/ 19: 4- [?]

Mit Bezug auf den 2001 im Internet abgehaltenen internationalen Tandem-Kongress gehen die Autorinnen insbesondere auf Kommunikationsmöglichkeiten ein, die sich für Tandem-Partner durch den Einsatz elektronischer Medien wie Telefon und Internet eröffnen (E-mail, Voice Mail, MOOs bzw. Online-Spiele, Chats, Videokonferenzen), und zeigen an einem Beispiel, wie sich synchrone und asynchrone Medien ergänzen. Mit *Parvis* stellen sie einen *eTandem-Partner-Service* vor, der zur Förderung der für das Tandem-Lernen erforderlichen Lernerautonomie Materialien und persönliche Beratung anbietet.

GISSEN, Hans W. / KRAUS, Alexander (2005): Le ouèbe, le mél, le chatte ... Die Chat-sprache kennen lernen und verwenden. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* Heft 39/2005/76: 22-27.

Die Lerner knobeln an dem Code von SMS und Chats, nehmen an einem Internetgespräch teil und führen eine Podiumsdiskussion.

GRÄTZ, Ronald (2003): Mediterrania - ein Suchspiel per E-mail. In: *Primar* 12 /2003/ 33: 12 - 15.

Hinter dem vorgestellten, für den DaF-Unterricht konzipierten Internet-Spiel (www.goethe.de/mediterrania) steht die Idee, dass drei bis vier einander unbekannte

Klassen mit Lernenden zwischen ca. 8-14 Jahren in eine dreiwöchige E-Mail-Korrespondenz treten und versuchen, anhand der erhaltenen Informationen herauszufinden, wo auf der Welt sich die Mitspielenden Klassen befinden. Im Zusammenhang mit der Spielempfehlung werden didaktische und kommunikationstheoretische Fragestellungen sowie pädagogische Vorzüge erörtert, die sich aus der Verbindung von Spiel und Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht ergeben.

HERRMANN, Josef (2003): Von der Bronx ins Klassenzimmer: Praxisbericht eines E-Mail-Projekts. In: *Praxis* 50 /2003/ 2: 141 - 151.

Der Autor berichtet über Planung, Verlauf und Ergebnisse eines dreimonatigen E-Mail-Projekts zwischen einem deutschen Englischkurs und einer *High-School*- Klasse aus der South Bronx, das einen interkulturellen Vergleich der Lebensweise von deutschen und amerikanischen Jugendlichen zum Thema hatte. In ausführlichen didaktischen Überlegungen geht er darauf ein, welche Lernziele sich besonders gut durch E-Mail-Projekte realisieren lassen, wobei er Sprachkompetenz (Kommunikationsfähigkeit, Sprach- und Sprachlernbewusstheit), Methoden-, Medien-, interkulturelle und soziale Kompetenz berücksichtigt.

IMBERT-BUCKENMAIER, Nicole / BRACQ, Régis (2003): Das Projekt Prim'Net France - Bayern. Videokonferenzen zwischen Grundschulen in Bayern + Frankreich. In: *Primar* 12 /2003/ 33: 22 - 28.

Zielsetzung des vorgestellten Projekts zwischen zehn miteinander vernetzten bayerischen und französischen Grundschulen ist der sprachliche, schulische und kulturelle Gedanken- und Informationsaustausch von Französisch- und Deutschlehrenden und -lernenden. Formen des Austauschs wie z.B. themenspezifische Online-Präsentationen unter Beteiligung aller Schulen oder kommunikationsorientierte bilaterale Schaltungen zwischen deutschen und französischen Klassen werden mithilfe von konkreten Beispielen und Erfahrungen näher erläutert / dabei geht es neben didaktischen und inhaltlichen Fragen auch um die erforderlichen technischen Voraussetzungen.

JOHNSON, Andrew (2004): Creating a Writing Course Utilizing Class and Student Blogs. In: *The Internet TESL Journal*, 10 /2004/ 8, 7 S. Online-Publikation: <http://iteslj.org/Techniques/Johnson-Blogs/>

Weblogs, or blogs for short, were created as a tool for people to create online journals without the need of any programming experience or knowledge. Although not originally intended for use in EFL classes, blogs have immense potential as an extremely valuable tool for the teaching of second language writing. By utilizing free blogging services on the Internet, teachers are capable of creating and storing online supplemental materials for students, post class notes for student review, and give general feedback to the class as a whole and individually. Additionally, students are able to submit assignments online. Taught in a computer room with Internet access, a writing class utilizing blogs that allows students to actually write in class on a computer can be created. The objectives of the paper are 1) to show other teachers how to set up a course using blogs at 'Blogger' (a free blogging service) and 2) to discuss the advantages of blogs for both teachers and students. The ideas presented are based on a graduate level science writing course taught in the spring of 2003.

*MÜLLER-HARTMANN, Andreas / RICHTER, Annette (2001): From classroom learners to world communicators. Das Potenzial der Telekommunikation für den Fremdsprachenunterricht. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* 35 /2001/ 54: 4 - 14.

Nach einer kurzen Darstellung des besonderen Potenzials der Telekommunikation im Unterschied zu anderen Formen der Computernutzung, wie z.B. Sprachlernsoftware, zeigen die Autoren in dem Basisartikel verschiedene Interaktionsformen zwischen Mensch und Computer auf, um Schlussfolgerungen für die Arbeit im englischsprachigen Klassenraum zu ziehen. Neben den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Telekommunikation geht es ihnen dabei vor allem um die Frage nach dem Mehrwert für den Spracherwerb im Sinne eines soziokulturellen Modells sowie um die sich verändernden Rollen von Lehrenden und Lernenden. Abschließend wird die Entwicklung von Aufgaben und damit die Strukturie-

rung von interkulturellen Lernprozessen im netzbasierten Klassenraum skizziert.

PEPER, Joachim (2000): Internet-Projekt im Rahmen einer Comenius-Schulpartnerschaft. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 34 /2000/ 43: 16 - 19.

Berichtet wird über ein Projekt, das seit zwei Jahren im Rahmen einer von der EU geförderten Schulpartnerschaft besteht. Jede Projektgruppe ist zusammengesetzt aus mindestens drei Schulen aus drei verschiedenen Ländern, die sich auf ein gemeinsames Thema geeinigt haben. Ziel des Projektes ist es, dass die Schüler einen persönlichen Einblick in das Leben ihrer Partner gewinnen. Die Autorin gibt Auskunft über Vorbereitung und Durchführung des Projektes.

PLATTEN, Eva (2003): Chat-Tutoren im Didaktischen Chat-Raum - Sprachliche Hilfen und Moderation. In: Legutke, Michael / Rösler, Dietmar (Hg.): *Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien*. Beiträge des Giessener Forschungskolloquiums. Tübingen: Narr: 145-177.

REIF, Anja (2002): E-Mail-Projekt im Französischunterricht der 9. Klasse. Vergleich der Essgewohnheiten in Frankreich und Deutschland. In: *Französisch heute* 33 /2002/ 2: 245 - 255.

In dem Beitrag wird die Nützlichkeit von E-Mails im Sprachunterricht diskutiert. Besonders für die Kommunikation mit einer Partnerklasse im Ausland scheint das Internet prädestiniert, da diese Art der Kommunikation viel schneller geht als über den Postweg. Doch auch Schwierigkeiten bei E-Mail-Projekten ergeben sich: so ist ein solches Projekt schwer zu planen, die Kommunikation ist recht anonym, die Ergebnisse sind oft etwas mager usw. Wie ein solches Projekt trotzdem erfolgreich verlaufen kann, wird anhand eines Beispiels demonstriert. Dabei wird Wert auf eine gut strukturierte Gruppenarbeit gelegt sowie auf die sorgfältige Vorbereitung des zu bearbeitenden Themas von Seiten der Schüler. Die gute Organisation seitens der Lehrer ist ebenfalls wichtig. Abschließend wird bemerkt, dass ein solches E-Mail-Projekt unter gewissen Vorbehalten sinnvoll sein und der Lernfaktor dabei den Spaßfaktor überwiegen kann.

STEINIG, Wolfgang (2000): Kommunikation im Internet: Perspektiven zwischen Deutsch als Erst- und Fremdsprache. In: *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, ZFF, 11 /2000/ 2: 125 - 156.

Internet communication shows specific features and functions which should be considered in learning situations in foreign-language and mother-tongue education. Its position between oral communication and literacy, between private and public sphere, between global availability and the opportunity for direct personal contact language and cultural boundaries has far-reaching consequences for language learning in Internet projects. Not only e-mail but also the Web, chatrooms and BSCW technology provide a complex learning environment that is extremely motivating and offers language-learning potential for students of different age groups. This is shown in five projects including primary schools, secondary schools and universities in different countries.

3.4 Funktion / Stellenwert: neue Medien und (traditionelle) Lehrwerke

FELIX, Uschi (2002): Students as informants for web-based learning design. In: *Babel*, 37 /2002/ 2: 21 - 25, 38.

Der Beitrag befasst sich mit Sprachkursen, die über das Internet gehalten werden. Hierbei werden sowohl Sprachkurse beachtet, die das Internet als einziges Medium nutzen, als auch solche, bei denen das Netz nur eine Zusatzfunktion erfüllt, während ein Teil des Unterrichts in einem Klassenzimmer mit einem Lehrer stattfindet. Anhand einer Umfrage bei Teilnehmern solcher Sprachkurse referiert die Autorin Aussagen zur Qualität der Kurse und zu Vor- und Nachteilen, die die Kursteilnehmer bei dieser Unterrichtsform sehen.

FUNK, Hermann (2004): Neue Medien im universitären DaF-Unterricht, Fremdsprachenunterricht und Informationstechnologie. In: *dafwerkstatt*, 2 /2004/ 3: 3 - 14.

Nachdem der große Medienboom Mitte der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts abgeebbt ist, fragt der Autor nach der Zukunft medialen Lernens. Er betrachtet die Anwendungsbereiche, die sich für den Unterricht im Fach Deutsch als Fremdsprache anbieten. Sinnvolle Einsatzmöglichkeiten sieht er in der Nutzung des Computers als Trainings- und Übungshilfe, als Plattform, die die Kontaktaufnahme mit MuttersprachlerInnen aus der ganzen Welt ermöglicht, sowie als Informationslieferant vor allem im Bereich der Landeskunde. Abschließend wägt der Autor Chancen und Probleme computergestützten Lernens ab und stellt die Frage, welche Rolle Lehrwerke im zukünftigen Fremdsprachenunterricht einnehmen werden.

GÖTZE, Lutz (2004): Quousque tandem? Von der Verführbarkeit des Menschen durch die Maschine. In: *Deutsch als Fremdsprache* 41 /2004/ 1: 11 - 15.

In dem Beitrag zum Themenschwerpunkt "DaF und neue Medien" äußert sich der Autor gegen die Überbewertung neuer (technischer) Medien im heutigen Sprachunterricht. Indem er Vergleiche zu Entwicklungen der 1960er und 1970er Jahre anstellt, Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften heranzieht und problematisiert sowie Vorteile und Nachteile des Einsatzes technischer Medien abwägt, kommt er zu dem Schluss: Die neuen Medien haben auch im modernen Sprachunterricht lediglich eine Hilfsfunktion.

GRIEBHABER, Wilhelm (2003): Was bleibt? - Zu den didaktischen Möglichkeiten der Neuen Medien. In: Tischer, Peter (Hg.): *Neue Medien - Neues Lehren - Neues Lernen*. Fremdsprachenunterricht im Informationszeitalter. Dokumentation der 21. Arbeitstagung 2000. Bochum: AKS-Verlag: 27-40.

LOHR, Dieter (2003): Ein virtueller Sprachkurs per Internet. In: *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung*, /2003/ 41: 119 - 129.

Multimediale Wissensvermittlung', 'Online-Teaching' oder 'E-Learning' sind Begriffe, die sich in der modernen Unterrichtspraxis immer mehr etabliert haben und früher oder später nicht mehr wegzudenken sein werden. Es handelt sich dabei nicht nur um reißerische Zugaben zum herkömmlichen Unterricht. Multimedial lassen sich auch Lücken füllen, die im herkömmlichen Unterricht ungefüllt geblieben sind - oder die sich erst im Zuge der fortschreitenden Multimedialisierung der Welt geöffnet haben ... So kann dem Internetmissbrauch am besten durch die Vermittlung der 'sachgemäßen' Internetnutzung gegen-gesteuert werden. Wie das funktionieren kann, veranschaulicht der Beitrag an einem Beispiel aus der Praxis.

SCHWERDTFEGER, Inge Christine (2002): Neue Medien im Fremdsprachenunterricht - Ja, aber ... In: Decke-Cornill, Helene / Reichart-Wallrabenstein, Maike (Hg.): *Fremdsprachenunterricht in medialen Lernumgebungen*: Frankfurt a.M. u.a.: Lang: 15-28.

TESCH, Felicitas (2000): Sind die neuen Medien eine Herausforderung für das althergebrachte Lehrwerk? In: Fery, Renate / Raddatz, Volker (Hg.): *Lehrwerke und ihre Alternativen*. Frankfurt, M. u.a.: Lang: 86-93.

TSCHIRNER, Erwin / FUNK, Hermann / KÖNIG, Michael (Hg.) (2000): *Schnittstellen: Lehrwerke zwischen alten und neuen Medien*. Berlin: Cornelsen.
darin:

FUNK, Hermann / TSCHIRNER, Erwin: *Einführung*: 5-12.

FUNK, Hermann: *Schnittstellen: Fremdsprachenunterricht zwischen "alten" und "neuen" Medien*: 13-28.

KÖNIG, Michael: *Von Dinosauriern und trojanischen Pferden. Neue Kriterien und Fragen zu "alten" und "neuen" Medien*: 29-47.

ULRICH, Stefan (2001): Vom Lehrwerk zum WWW und zurück. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* 35 /2001/ 49: 30 - 34.

Das Internet bietet aufgrund seiner Hauptmerkmale Interaktivität, Filterfunktion, Aktualität und Hypermediastruktur neue Möglichkeiten, die Grenzen von Lehrmaterialien und sogar Klassenräumen zu überschreiten. Nach einer Skizzierung von Erfordernissen und Schwierigkeiten beim Einsatz des WWW stellt der Autor eine Projektskizze zum Thema "Boston" sowie weitere Möglichkeiten zur Verbindung von Lehrwerkarbeit und WWW vor: Lehrbuchthemen mit Aussagen von Angehörigen der Zielsprachenkultur vergleichen, Lehrbuchübungen in einem Chat nachvollziehen, Informationen des Lehrwerks zu landeskundlichen Fakten aktualisieren, Fotosammlungen nutzen, Bilder von Städten im Lehrwerk mit Hilfe von Webkameras überprüfen, Hintergrundrecherche, Videodokumente als aktuelle Quelle.

WEIß, Eckehart / KOCH, Ulrich (2001): Deutsch digital und unterrichtsbegleitende Homepage im Mutter- und Fremdsprachenunterricht. In: *Der deutsche Lehrer im Ausland*, 48 /2001/ 1: 26 - 29.

Seit drei Jahren werden in Bamberg am Clavius-Gymnasium und seit dem Schuljahr 2000/01 auch am Franz-Ludwig-Gymnasium neue digitale Unterrichtsmethoden erprobt. Erste Impulse ergaben sich aus dem Unterrichtsversuch Deutsch digital am Clavius-Gymnasium. Schüler und Lehrer arbeiten ausschließlich mit dem PC und weitgehend ohne Hefte und Bücher. Sie bauen ein Ordnungssystem auf dem PC auf, das erlaubt, Unterrichtsprozesse und Unterrichtsergebnisse zu dokumentieren. Der Versuch der unterrichtsbegleitenden Homepage geht auf die Grunderfahrungen dieses Projekts ein, ergänzt sie aber im Sinne einer Öffnung, indem sie Unterrichtsinhalte fortlaufend für alle einsehbar im Internet veröffentlicht. Technisch weist die Unterrichtshomepage über Deutsch digital hinaus, da sie multimediale Wege unter Einsatz von Sounddateien und Animationen beschreitet. Ferner leistet die Homepage Beiträge für den Fremdsprachenunterricht. Die Prinzipien beider Projekte sind auf viele Fächer übertragbar.

WINTER, Heinrich (2002): PC-gestützte Medien und Englischunterricht. Fachdidaktische Inventurnotizen. In: *Praxis* 49 /2002/ 1: 56 - 64.

Internet und PC-Software sind zwar besondere Medien(-komponenten), können aber breit gefächerte Ziele, Methoden oder Inhalte des Englischunterrichts nicht ersetzen, wenn auch vielleicht im Rahmen eines interdependenten Wirkgefüges graduell verändern. In dem Beitrag bilanziert der Autor sachlich die Bedeutung von Internet und PC-Software für das Englischlernen. Er kommt zu dem Schluss, dass trotz der Nützlichkeit des PC auf verschiedenen Ebenen, der konkrete fachunterrichtliche Nutzen des Internet (politisch) immer noch vielfach überschätzt werde. Andererseits werde gerade PC-Software zum interkulturellen Lernen zukünftig verstärkt eine vernünftige Ergänzung zu den herkömmlichen Medien darstellen.

4 Ziele

COLLART, Marie-France (2001): CADUBALM - programme d'enseignement / apprentissage du FLE sur Internet. In: *Französisch heute* 32 /2001/ 3: 346 - 349.

Die Autorin stellt das im Rahmen des europäischen LEONARDO-Programms entwickelte und von der Universität Gießen koordinierte Online-Programm *Computer Assisted Development of Teaching Units Based on Authentic Language Material* vor, das Lernen und Lehren von Fremdsprachen durch das Internet unterstützen will. Es wurde zunächst als Antwort auf die Fremdsprachenbedürfnisse aus der Wirtschaft konzipiert und bietet Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und bald auch Italienisch und Niederländisch für Lerner unterschiedlichen Niveaus und für Lehrende und ihre Unterrichtsbereiche Sprachverständnis, Grammatik, Wortschatz und Aussprache mit verschiedenen thematischen Zugängen. Da das bedienungsfreudliche Programm auch als Forum zur Entwicklung didaktischen Materials dient, fordert die Autorin Lehrende auf, sich aktiv einzubringen.

RÖSLER, Dietmar / ULRICH, Stefan (2003): Vorüberlegungen zu einer Übungs- und Aufgabentypologie für internetgestütztes Fremdsprachenlernen. In: Legutke, Michael / Rösler, Dietmar (Hg.): *Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien*. Beiträge des Giessener Forschungskolloquiums. Tübingen: Narr: 115-144.

4.1 Ziel: Medien- und Methodenkompetenz

BLOECH, Michael (2003): Die Fotostory neu entdecken. In: *Primar* 12 /2003/ 33: 42 - 44.

Der Autor zeigt, wie man dank der Möglichkeiten digitaler Fotografie Kinder und Jugendliche aktiv an der Produktion von Fotostories beteiligen kann. Er geht, u.a. mit Bezug auf ein konkretes Projekt, insbesondere auf organisatorische und technische Fragen ein / darüber hinaus verweist er auf Internet-Adressen mit weiteren Beispielen. Die Stärke derartiger Projekte liegt für ihn vor allem darin, dass Kindern und Jugendlichen - anknüpfend an ihr Interesse für das Erzählen selbst erdachter Geschichten, für Rollenspiele und das Fotografieren - die Möglichkeit eröffnet wird, in Form handelnden Lernens ihre eigenen Ideen inhaltlich und künstlerisch zu realisieren und dabei Einblicke in damit verbundene technische Produktionsprozesse zu erlangen.

*CASEIRO, Margrit (2004): Mit Lern- und Arbeitstechniken fit für die Neuen Medien. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch* 2 /2004/ 3 (Heft 6): 18 - 23.

Vorgestellt werden Verfahren zur Planung des eigenen Lernens, Verfahren zur Informationsrecherche und Informationsverarbeitung und Verfahren zur Visualisierung und Präsentation. Dabei wirkt das Medium Internet äußerst motivierend auf Schüler, so dass nicht nur sprachlicher Gewinn bei dessen Nutzung erzielt wird, sondern auch Interessen für andere Fachgebiete "entdeckt" werden können. So entstehen Schnittstellen zwischen Mediennutzung und Sprachunterricht. Die Autorin berichtet von Schülern, die selbst Lernsoftware getestet haben, und solchen, die eigenes Unterrichtsmaterial erstellt haben.

MEER-WALTER, Stephanie (2000): Tintin, Lucky Luke, les Schtroumpfs et les autres sur Internet. Le tour de la BD francophone. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 34 /2000/ 43: 23 - 27.

Vorgestellt wird eine Unterrichtseinheit zur belgischen Comic-Tradition, die die Autorin im Rahmen einer Lehrbuchlektion unter Einbeziehung des Internets mit ihrer 9. Klasse durchgeführt hat. In mehreren Arbeitsgruppen wurden thematisch-orientierte Internetrecherchen durchgeführt, deren Ergebnisse auf Wandplakaten festgehalten und ausgestellt wurden. Zu der von der Lehrerin angestrebten Vermittlung von Medien- und Methodenkompetenz gehörte auch eine abschließende kritische Reflexion des Interneteneinsatzes.

SCHMIDT, Antje (2005): Cyberenquête: La Tour Eiffel. Ein Projekt zur Stärkung der Medien- und Präsentationskompetenz. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* Heft 39/2005/76: 30-35.

Die Lerner recherchieren, bereiten einen Vortrag inhaltlich und sprachlich vor, schätzen sich selbst ein und üben die Manöverkritik.

4.2 Ziel: Informationsbeschaffung

MEER-WALTER, Stephanie (2000): Tintin, Lucky Luke, les Schtroumpfs et les autres sur Internet. Le tour de la BD francophone. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 34 /2000/ 43: 23 - 27.

Vorgestellt wird eine Unterrichtseinheit zur belgischen Comic-Tradition, die die Autorin im Rahmen einer Lehrbuchlektion unter Einbeziehung des Internets mit ihrer 9. Klasse durchgeführt hat. In mehreren Arbeitsgruppen wurden thematisch-orientierte Internetrecherchen durchgeführt, deren Ergebnisse auf Wandplakaten festgehalten und ausgestellt wurden. Zu der von der Lehrerin angestrebten Vermittlung von Medien- und Methoden-

kompetenz gehörte auch eine abschließende kritische Reflexion des Interneteneinsatzes.

MIKLITZ-KRAFT, Brigitte (2005): Amélie Nothomb. Une cyberenquête autour de l'écrivain la plus bestselleuse. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* Heft 39/2005/76: 40-44.

In einer cyberenquête begegnen die Lerner der Erfolgsautorin und schnuppern in verschiedene Romane hinein.

MITZSCHKE, Matthias / EUNEN, Kees van (2001): ...mit dem Finger auf der Landkarte? Internet-Reisen als Exkursionen im Unterricht. In: *Fremdsprachenunterricht* 45 (54) /2001/ 6: 405 - 410.

In dem Artikel werden Vorschläge zur Durchführung virtueller Reisen im Internet gemacht. Geschult werden soll mit diesen Aufgaben vor allem die Lesefertigkeit in der Fremdsprache. Darüber hinaus werden Kompetenzen im Umgang mit dem Internet als neuem Medium vermittelt. Es werden Aufgabenbeispiele für Deutsch, Englisch und Französisch als Fremdsprache gegeben.

SCHMIDT, Antje (2005): Cyberenquête: La Tour Eiffel. Ein Projekt zur Stärkung der Medien- und Präsentationskompetenz. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 39 /2005/ 76: 30-35.

Die Lerner recherchieren, bereiten einen Vortrag inhaltlich und sprachlich vor, schätzen sich selbst ein und üben die Manöverkritik.

STEVEKER, Wolfgang (2002): Selbständig lernen mit WebQuests. In: *Hispanorama* 2002/ 96: 72 - 79.

Der Autor legt dar, warum gerade im Spanischunterricht, der noch nicht so gut mit Lehrmaterialien versorgt ist wie der Englisch- oder der Französischunterricht, die Arbeit mit *WebQuests* ("Lernabenteuer" im Internet) erfolgversprechend ist: Schüler und Lehrer kommen an zahlreiche Informationen heran und eine authentische Lernsituation kann geschaffen werden. Der Autor erklärt, wie *WebQuests* funktionieren und wie man mit ihnen arbeitet, außerdem erläutert er den mit *WebQuests* möglichen Lernprozess und schildert die Ergebnisse.

STEVEKER, Wolfgang (2004): Spanisch unterrichten mit dem Internet - aber wie? In: *Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch* 2 /2004/ 3 (Heft 6): 14 - 17.

Der Autor beschreibt, wie man das Internet für das autonome Lernen im Spanischunterricht und das enorme Angebot an Materialien aus dem Internet nutzen kann, indem man den Schülern "*WebQuests*" anbietet. Er beschreibt, was ein "*WebQuest*" genau ist, und zeigt ein Beispiel. Da während einer Internetrecherche das Streben der Schüler nach Detailwissen längst nicht so ausgeprägt ist wie bei der herkömmlichen Lektüre, erweisen sich Internetrecherchen als ein effektives Training kursorischen Lesens. Außerdem bekommen die Schüler so die Möglichkeit, wesentliche Arbeitsmethoden im Umgang mit dem Internet zu erlernen.

WESKAMP, Ralf (2000): "Können wir nicht einmal das lesen, was die gerade in England lesen?" Fremdsprachlicher Literaturunterricht, autonomes Fremdsprachenlernen und das Internet. In: *Praxis* 47 /2000/ 1: 34 - 44.

Am Beispiel der Literatursuche in einer virtuellen Buchhandlung (<http://www.amazon.com>), bei der die Schüler eines Grundkurses der zwölften Jahrgangsstufe selbst entscheiden, welche Bücher sie lesen wollen, stellt der Autor dar, wie mit Hilfe des Internets die Forderungen nach Lernerautonomie und einem offenen Kanon in der Literaturdidaktik erfüllt werden können.

4.3 Ziel: Individualisierung / Autonomie im Sprachlernprozess

BARKOWSKI, Hans / FUNK, Hermann (Hg.) (2004): *Lernerautonomie und Fremdsprachen-*

unterricht. Deutsch als Fremdsprache. Mehrsprachigkeit - Unterricht – Theorie Berlin: Cornelsen.

Der Band dokumentiert die Vorträge einer internationalen Fachtagung zum Thema "Lernstrategien und Lernerautonomie", die 2001 in Zusammenarbeit der Fachgruppe DaF im Fachverband Moderne Fremdsprachen mit dem Goethe-Institut sowie dem Institut für Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in Jena stattfand. In den Beiträgen wird der Begriff der Lernerautonomie vor dem Hintergrund unterschiedlicher Anwendungsbereiche und Lehr-/Lernsituationen diskutiert und in Beziehung zu den Lernstrategien gesetzt. Ein weiteres Grundthema ist die Verbindung zwischen der Frage der Lernerautonomie und der Verwendung von IT-Medien. Folgende Beiträge sind in dem Band enthalten: Hans Barkowski/Hermann Funk: *Nachwort zur Tagung - Vorwort zu Dokumentation*: 5-9. Anna Uhl Chamot: *Stand der Forschung zum Einsatz von Lernstrategien in Zweit- und Fremdspracherwerb*: 10-35.

Udo Ohm: *Archimedes im Bade. Moraltheorietische und pädagogische Überlegungen zur Didaktik des Einsatzes digitaler Medien*: 36-60.

Karin Zotzmann: *Autonomes Lernen und die Computermetapher in der post-modernen Kommunikationswissenschaft*: 61-73.

Hélène Martinez: *Von der Lerner- zur Lehrerautonomie*: 74-88.

Andreas Müller-Hartmann/Marita Schocker-v. Dittfurth: *Projektorientiertes Lernen mit neuen Medien in der fremdsprachlichen Lehrerbildung*: 89-108.

Wai Meng Chan: *Lernerautonomie und metakognitive Entwicklung - Argumente für einen Perspektivenwechsel*: 109-126.

Olga Esteve: *Über das kognitive Strategientraining: metakognitive Reflexionen in Kleingruppenarbeit im DaF-Anfängerunterricht*: 127-151.

Barbara Biechele: *Medienkompetenz und autonomes Lernen - Analyse und Reflexion empirischer Daten einer Befragung von DaF-Studierenden*: 152-174.

Silke Demme: *Vom autonomen Lernenden zum autonomen Lehrenden - Lernerautonomie und Lernstrategien in der Ausbildung künftiger DaF-Lehrender*: 175-189.

Karin Vogt: *Mehr Lernerautonomie durch das Internet?*: 190-207.

Michael Haunschmidt: *Autonomes DaF-Lernen mittels Computer und Internet - ein Erfahrungsbericht aus der Arbeit am Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten*: 208-224.

BRAND, Christina / DAHLMANN, Dorothee / GILMOZZI, Jutta Verena / HIMMLER, Rieke / LÜGER, Heinz-Helmut (2000): *Autonomes Lernen und Mediennutzung*. In: *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung*, /2000/ 37: 85 - 130.

Der Beitrag untersucht die Frage, inwieweit neuere Lernmedien geeignet sind, zur Individualisierung von Fremdsprachenlernprozessen beizutragen. Dazu wird zunächst der Begriff des "autonomen Lernens" einer kurzen Betrachtung unterzogen, und, in Verbindung damit, ein universitärer Kurs skizziert, in dem es um die Vermittlung von Faktoren geht, die das Lernen grundlegend beeinflussen. Anschließend wird dargelegt, welche Arten von Lernsoftware zu unterscheiden sind und welche Ziele sie verfolgen. Der umfangreichste Abschnitt ist schließlich der Beschreibung und Evaluierung ausgewählter Lernprogramme gewidmet, die in den letzten Jahren erschienen sind / dabei werden Beispiele für die Fremdsprachen Deutsch, Englisch und Französisch herangezogen.

DE FLORIO-HANSEN, Inez (2000): *Authentizität und Neue Medien. Zum Beitrag der Neuen Technologien für selbstbestimmtes Fremdsprachenlernen*. In: *Neusprachliche Mitteilungen* 53 /2000/ 4: 204 - 212.

Nach einer Diskussion verschiedener Aspekte von Authentizität und Authentisierung im Fremdsprachenunterricht erläutert die Autorin die Rolle der Neuen Technologien in diesem Zusammenhang. Abschließend gibt sie Hinweise, in welche Richtungen Untersuchungen zukünftig gehen müssten, um die Frage zu beantworten, welchen Beitrag die Neuen Technologien für selbstbestimmtes Fremdsprachenlernen leisten können.

DERVIN, Frédéric (2002): *Créer un centre d'autoapprentissage en classe*. In: *Lingua*, /2002/ 3:

55 - 58.

Der Beitrag stellt das Projekt "*espace langue*" vor, einen "Sprachraum", welcher in Schulen und anderen Lehrinstitutionen eingerichtet werden soll: Dazu wird gut ausgebildetes Personal ebenso benötigt wie Computer mit Internetzugang und entsprechende Printmedien. Diese "*espaces langue*" sollen den Lerner dazu animieren, eigenständig den Lernprozess zu lenken.

DOFF, Sabine / KLIPPEL, Friederike (2005): Neue Medien in der Erwachsenenbildung - Voraussetzungen und Möglichkeiten tutoriell gestützten Selbstlernens: In: Ahrens, Rüdiger / Weier, Ursula (Hg.): *Englisch in der Erwachsenenbildung des 21. Jahrhunderts*. Heidelberg: Winter: 131-148.

*KIEWEG, Werner (2003): Die Lernwerkstatt. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* 37 /2003/ 66: 48 - 52.

Unter dem Aspekt des autonomen Lernens greift der Beitrag die Idee der Lernwerkstatt auf, um hier zahlreiche Vorschläge zur Einrichtung und Ausstattung und - auch nach Stufen gegliedert - zu fremdsprachlichen Aktivitäten und zur praktischen Arbeit in einem soliden Raum zu präsentieren.

RAMPILLON, Ute (2004): Fremdsprachen in offenen Lernformen selbstgesteuert lernen. Anregungen und Beispiele für die Praxis. In: Lang, Christina / Handt, Gerhard von der (Hg.): *Sprachenlernen im Verbund*. Medien- und fachdidaktische Herausforderungen am Beispiel seltener gelernter Sprachen. Bielefeld: Bertelsmann: 37-49.

4.4 Ziel: LK

FRANCK, Sybille (2000): Voyagez en Nord - Pas de Calais. Ein spielerischer Zugang zu einer Region mit Hilfe des Internets. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 34 /2000/ 43: 20 - 22.

Die Autorin stellt ein Projekt vor, das sie mit einer 9. Klasse für den Französischunterricht erarbeitet und durchgeführt hat. Thematisch bindet sich das Lernspiel an eine Lehrbuchlektion über die Region Nord-Pas de Calais an. Das Internet dient hier als Informationsquelle für die Fragekarten, die in Kleingruppen zu verschiedenen touristisch interessanten Themenbereichen erarbeitet werden. Ziel des Spiels ist es, auf der Reise durch die Region - eine Übersichtskarte dient als Spielbrett - in einer vorgegebenen Zeit durch die richtige Beantwortung von Fragen möglichst viele Souvenirs zu ergattern.

KOLACKI, Heike (2005): Un jour et une nuit virtuels à Paris. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 39 /2005/ 73: 40 - 42.

Eiffelturm und Louvre + Inlineskating und Cybercafé - mit einer Internetrecherche verbinden die Lerner kulturelle Sehenswürdigkeiten und jugendnahe Freizeitaktivitäten für ein fiktives Wochenendprogramm in Paris: Die Lerner überlegen sich ihr eigenes Besichtigungsprogramm der französischen Hauptstadt und schreiben anschließend als produktive, kreative Aufgabe eine E-Mail an zu Hause gebliebene Freunde über ihren "virtuellen" Aufenthalt in Paris. Die beschriebene Unterrichtseinheit schult sowohl rezeptive als auch produktive Fertigkeiten und weckt außerdem die Neugier der Schülerinnen und Schüler auf die Stadt Paris mit ihren vielfältigen, interessanten Angeboten für junge Leute.

NEUMANN, Christian (2000): Das Internet als Medium für landeskundlichen Französischunterricht in der Sekundarstufe I. In: *Fremdsprachenunterricht* 44 (53) /2000/ 1: 57 - 59, 65.

Die Autorin zeigt konkret und anschaulich auf, wie das Internet im Französischunterricht als Ergänzung zu landeskundlich orientierten Lehrbuchlektionen eingesetzt werden kann. Vorgestellt werden unter Einbeziehung unterrichtspraktischer und -theoretischer Überlegungen ein Internet-Quiz zur Region Le-Nord-Pas-de-Calais, außerdem die Planung einer gemeinsamen Aktivität mit Hilfe des Internet, ein Internet-Projekt über die Loire-Region und ein Porträt der Region Poitou-Charentes. Die Unterrichtsentwürfe sind teilweise für

leistungsstarke, teilweise für leistungsschwächere Lernergruppen konzipiert.

OVERMANN, Manfred (2001): Cours de civilisation sur la géographie de la France. In: *Fremdsprachenunterricht* 45 (54) /2001/ 6: 430 - 433.

Das vorgestellte Modul benutzt das Internet für den landeskundlichen Französischunterricht. Die Schüler filtern aus französischen Webseiten gezielt Informationen heraus. Unterstützung erfahren sie dabei durch graphische und bildnerische Elemente. Das mehrkanalige Lernen und der Realitätsbezug fördern Behaltensleistung und Motivation.

PIEDMONT, René M.: Le Web parle français - ein weiterer Zugang zur Landes- und Kulturkunde. (2000) In: *Zielsprache Französisch*, 32 /2000/ 1 - 2: 59 - 69.

Nach einer kurzen Abgrenzung der Begriffe "Landeskunde", "interkulturelles Lernen" und "Kulturkunde" stellt der Autor die Einsatzmöglichkeiten des Internets im Französischunterricht dar. Er erläutert technische Bedingungen und Hilfsmittel, präsentiert "Sites phares" für Unterrichtende und zeigt an einem Beispiel, wie landes- und kulturkundliche Inhalte in den Französischunterricht mit Fortgeschrittenen integriert werden können. Das Internet ist dabei eine der möglichen Informationsquellen.

4.5 Ziel: IKL

BRAND, Jochen (2002): "Premier contact" en bavaois ou en français? Eine 9. Klasse gestaltet einen Internetauftritt zur Vorbereitung ihres Frankreichaustauschs. In: *Französisch heute* 33 /2002/ 4: 488 - 497.

Wie Schüler sich auf einen Schüleraustausch vorbereiten können, indem sie sich selbst im Internet vorstellen und so die Fremdheit überwinden, die oft den realen Kontakt mit dem Austauschpartner erschwert, wird in dem Beitrag anhand eines Beispiels erläutert. Der Autor gibt nützliche Hinweise zur Organisation und Durchführung eines solchen Projekts.

FISCHHABER, Katrin (2002): Digitale Ethnographie: Eine Methode zum Erlernen interkultureller Kompetenz im Fremdsprachenunterricht. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 7 /2002/ 1, 23 S. Online-Publikation: <http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/ejournal.html>

In dem Beitrag wird die Methode der digitalen Ethnographie aus der Kulturforschung auf den Fremdsprachenunterricht übertragen. Darauf aufbauend werden die hier vorhandenen Möglichkeiten für die Sprach- und Kulturvermittlung dargestellt. Digitale Ethnographie wurde ursprünglich als Methode zur Erforschung von Denkvorgängen und Lerngewohnheiten von Kindern in ihrem Umgang mit Computern entwickelt. Dabei verbindet die digitale Ethnographie herkömmliche ethnographische Aufzeichnungs- und Interpretationsmethoden mit modernen Kommunikationstechnologien. Ziel der Digitalisierung ethnographischer Daten ist es, die Forschung und ihre Ergebnisse über Internet-basierte Foren weltweit zugänglich zu machen. Gleichzeitig können die Forschenden neue Interpretationen ihres gesammelten Materials kennen lernen. Diese Methode wird hier in erweiterter Form auf autonomes Lernen im ethnographischen Projekt im Fremdsprachenunterricht übertragen, um jene interkulturelle Kompetenz beim Lerner auszubilden, die von der modernen pluralistischen Gesellschaft gefordert wird.

MÜLLER-HARTMANN, Andreas (1999): Die Integration der neuen Medien in den schulischen Fremdsprachenunterricht: Interkulturelles Lernen und die Folgen in E-mail-Projekten. In: *Fremdsprachen Lehren und Lernen (FLuL)* 28/1999: 58-79.

VIEBROCK, Britta (2003): *Bremen meets Brisbane: Interkulturelles Lernen in E-Mail-Kontakten*. In: Abendroth-Timmer, Dagmar / Viebrock, Britta / Wendt, Michael (Hg.): *Text, Kontext und Fremdsprachenunterricht*. Festschrift für Gerhard Bach zum 60. Geburtstag. Frankfurt a.M. u.a.: Lang: 249-262.

4.6 Ziel: Wortschatzarbeit

CHEN, Yu Hua (2004): The Use of Corpora in the Vocabulary Classroom. In: *The Internet TESL Journal*, 10 /2004/ 9, 5 S. Online-Publikation: <http://iteslj.org/Techniques/Chen-Corpora.html>

Lexical competence recently has been identified to be the most significant predictor to general language ability (Carter & McCarthy, 1988:97) / however, it is also identified by most learners to be one of the biggest challenges of language learning (Coady & Huckin, 1997:1 / Cobb, 1999). Fortunately, with the advent of technology, a new view of language learning and teaching has emerged / attempts to integrate computers as tools in language classrooms and facilitate the learning have been made. The paper suggests language corpora can enhance the quality of vocabulary teaching and learning in second or foreign language classrooms. By presenting benefits of language corpora to the pedagogy, it is hoped that the paper can be helpful to both teachers and learners who are struggling to search for an efficient way of teaching and learning vocabulary.

GRAFFMANN, Heinrich (2003): Attraktive Wortschatzarbeit mit dem Computer. In: *Der deutsche Lehrer im Ausland*, 50 /2003/ 2: 87 - 90.

Nach Ansicht des Autors ist es interessanter und effektiver, Wortschatzarbeit als Computeraufgabe zu organisieren. Die von ihm präsentierten Vorschläge aus dem DaF-Bereich beinhalten Aufgaben, die Lernende selbständig am Computer erledigen können, und Aufgaben für die Unterrichtsarbeit: *Wörter sammeln und sortieren mit Excel / Sachfelder bzw. Mindmaps erstellen* (u.a. mit der Software *MindManager*) / *Wortfamilien extrahieren / Textfelder zu einzelnen Wörtern erstellen*. Die Texte, aus denen das jeweilige Wortmaterial entnommen ist (eine Speisekarte, ein Fotokurs für digitale Fotografie und das Kulturprogramm eines Stadtmagazins), stammen aus dem Internet.

MISHAN, Freda (2004): Authenticating corpora for language learning: a problem and its resolution. In: *ELT Journal*, 58 /2004/ 3: 219 - 227.

The paper questions the assumption that corpora are authentic, with particular reference to their application in language pedagogy. The author argues that, because of the form the corpus takes, authentic source texts forfeit a crucial criterion for authenticity, namely context, in the transition from source to electronic data. Other authentic attributes, e.g. communicative intent and socio-cultural purpose likewise become obscured. The problems of attempting to recontextualize corpus discourse and of equating the concept of 'authentic' with 'unique' are broached. These dilemmas are resolved by exploiting the pedagogical context itself, by looking not to the authenticity of the source text but to its authentication by the learner, which arises out of the involvement of the learner with the material, via the task. The second part of the paper looks to means of effecting this - most notably, the methodology known as data-driven learning (DDL) and suggests samples of DDL tasks which accord with this concept of authenticity.

ROBRA, Klaus (2000): Eigensemantisierung. Wie Lernende die Bedeutungen unbekannter Lexik in der Lehrbuchphase möglichst selbstständig herausfinden können. In: *Französisch heute* 31 /2000/ 1: 37 - 46.

Die Fähigkeit zur Eigensemantisierung beruht auf Erfahrung, Wissen und Motivation und hat angesichts neuerer Forschungen zur Individualisierung, zur Didaktik des Fremdverstehens und der Mehrsprachigkeit sowie zum Radikalen Konstruktivismus an Aktualität gewonnen. In dem Beitrag werden verschiedene unterrichtliche Verfahrensweisen vorgestellt, die die Fähigkeit zur Eigensemantisierung fördern. Die Computer-Technologie eröffnet diesem Bereich zudem neue Möglichkeiten.

SMITH, Bryan (2004): Computer-mediated negotiated interaction and lexical acquisition. In: *Studies in Second Language Acquisition*, 26 /2004/ 3: 365 - 398.

The paper reports a paired-groups experimental study, which tests the Interaction Hypothesis in a computer-mediated communicative environment. Pairs of intermediate-level nonnative speakers of English (n = 24) interacted with one another in a synchronous mode over a local area network while attempting to jointly complete jigsaw and decision-

making tasks that were seeded with largely unknown target lexical items. The data suggest that learners often engage in negotiated interaction when presented with unknown lexical items during the course of tasks completion. Results also show that previously unknown lexical items that were negotiated were retained significantly better as measured by immediate and delayed recognition (receptive) and object labeling (productive) posttests than those items where preemptive input alone was provided and where target items were not engaged. The results are interpreted as being supportive for the interactionist perspective on SLA, especially the importance of attention, as they provide evidence of a more direct link between negotiated interaction and acquisition.

TRAMNITZ, Birgit (2005): Quel temps fait-il? Wortschatzarbeit mit PowerPoint. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* Heft 39/2005/76: 8-13.

Stichwort „mehrkanales Lernen“: Mit Power Point erarbeiten sich die Schüler Ausdrücke zum Thema „Wetter“.

MindManager Smart (www.mindjet.de, www.mmdfrance.fr)

4.7 Ziel: Grammatikarbeit

KRAUS, Alexander (2005): Qu'est-ce que le bonheur pour vous? Anwendung des *futur simple* im Forum www.salut.fr. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 39 /2005/ 76: 18-21.

Glück – ein Standardthema auch im Netz: Die Lerner tauchen in die virtuelle Realität und bedienen sich „ganz nebenbei“ der Grammatik.

4.8 Ziel: Hörverstehen

KAHLDEN, Ute von (2005): Hörverstehen und kritische Medienkompetenz. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch* 3 /2005/ 1 (Heft 8): 48 - 53.

Im Computerzeitalter ist es wichtig, sowohl den technischen Umgang mit den neuen Medien zu beherrschen als auch die Kompetenz zu erlernen, Inhalte jeder Art kritisch zu überprüfen. Der Beitrag möchte beides zu einem Teil des Fremdsprachenunterrichts machen. Mit Hilfe von Nachrichtensendungen aus dem Internet beispielsweise kann mit authentischen Texten Hörverstehen geübt und Interkulturalität erfahren werden. Der Beitrag enthält methodische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht und praktische Tipps etwa zu Programmen für das Aufnehmen von Radiosendungen aus dem Internet.

4.9 Ziel: Lesekompetenz

KRINGS, Hans P. (2000): Das Medium ist nicht die Message - zur Entwicklung von computer-gestützten fremdsprachlichen Lesekursen. In: Helbig, Beate / Kleppin, Karin / Königs, Frank G. (Hg.): *Sprachlehrforschung im Wandel*. Beiträge zur Erforschung des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen. (Festschrift für Karl-Richard Bausch zum 60.

Geburtstag). Tübingen: Stauffenburg: 205 - 220. (Standort: Philologische Bibliothek, Ebene 0, ER 200 B351.2000)

Der Autor skizziert im ersten Abschnitt des Beitrags die Vorzüge, die für den Einsatz des Computers zur Vermittlung fremdsprachlicher Lesekompetenz sprechen, und kommentiert die wichtigsten Einwände, die dagegen erhoben werden. Im zweiten Abschnitt berichtet er von einem Projekt, in dem der Prototyp eines multimedialen hypertextuellen Lesekurses für Italienisch empirisch auf seine Funktionalität getestet wurde, und zeigt dabei einige der Schwierigkeiten auf, die bei der Entwicklung solcher Programme auftreten (Autor, adapt.)

MITZSCHKE, Matthias / EUNEN, Kees van (2001): ...mit dem Finger auf der Landkarte?

Internet-Reisen als Exkursionen im Unterricht. In: *Fremdsprachenunterricht* 45 (54) /2001/ 6: 405 - 410.

In dem Artikel werden Vorschläge zur Durchführung virtueller Reisen im Internet gemacht. Geschult werden soll mit diesen Aufgaben vor allem die Lesefertigkeit in der Fremdsprache. Darüber hinaus werden Kompetenzen im Umgang mit dem Internet als neuem Medium vermittelt. Es werden Aufgabenbeispiele für Deutsch, Englisch und Französisch als Fremdsprache gegeben.

4.10 Ziel: Sprechfertigkeit

GABEL, Stephan (2003): Selbstgesteuertes Lernen mit Konkordanzprogrammen - Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel einer Lernaltersanalyse. In: Tischer, Peter (Hg.): *Neue Medien - Neues Lehren - Neues Lernen*. Fremdsprachenunterricht im Informationszeitalter. Dokumentation der 21. Arbeitstagung 2000. Bochum: AKS-Verlag: 57-75.

KALTENBÖCK, Gunther (2001): Learner autonomy: a guiding principle in designing a CD-ROM for intonation practice. In: *ReCALL*, 13 /2001/ 2: 179 - 190.

Building on the experience of developing a CD-ROM for English intonation practice, the article explores some advantages and limitations of this medium for the teaching of suprasegmentals. Despite their undeniable potential for foreign language learning, computers prove to be rather limited in their feedback to pronunciation, especially in terms of error identification and correction, which calls into question one of their very strengths, viz. that of teacher-independent learning. As a possible solution to this dilemma, the paper proposes to build into the design of a CD-ROM for intonation teaching the concept of learner autonomy, i.e. transferring to an increased degree responsibility for the learning process from the teacher (computer) to the learner. Drawing on the discussion of autonomy by, e.g. Broady & Kenning (1996) and Little (1999), it is demonstrated how incorporating a metacognitive level (by offering the learner the choice to access intonation in different ways) and a metalinguistic level helps to make the CD-ROM users more autonomous in their learning and equip them with the necessary tools for self-assessment and self-monitoring, which in turn can make up for the lack of computerised diagnostic feedback.

RICHTER, Regina (2000): Selbst gesteuerter Ausspracheerwerb via Multimedia. Lerntheoretische und fertigungsbezogene Anforderungen an multimediale Lernumgebungen. In: *Deutsch als Fremdsprache* 37 /2000/ 2: 73 - 81.

Der Beitrag geht der Frage nach, wie selbst gesteuerter Ausspracheerwerb via Multimedia unterstützt werden kann. Hierfür werden zunächst konstruktivistische Instruktionsdesign-Theorien vorgestellt, im Anschluss hieran fertigungs- und medienspezifische Voraussetzungen selbst gesteuerten Ausspracheerwerbs diskutiert und entsprechende Softwareanforderungen benannt und abschließend Vorschläge für eine verstärkte Individualisierung computergestützter Ausspracheschulung zur Diskussion gestellt.

RICHTER, Regina (2000): Computergestützte Ausspracheschulung: Die Erstellung von Ausspracheübungen mit dem Autorenprogramm KLEA. In: *Info DaF. Informationen Deutsch als Fremdsprache* 27 /2000/ 6: 598 - 608.

Unter Berücksichtigung des Leistungsspektrums bisheriger Selbstlernprogramme zur Ausspracheschulung plädiert der Beitrag dafür, das Autorenprogramm KLEA, das von Fremdsprachendidaktikern speziell für Fremdsprachenlehrer entwickelt wurde, zur Erstellung zielgruppenspezifischer Ausspracheübungen zu nutzen. Nach einer knappen Beschreibung von Programmstruktur und Programminhalten werden Einsatzmöglichkeiten der mit KLEA erstellten Ausspracheübungen im Rahmen lehrerunterstützten Ausspracheunterrichts vorgestellt sowie die Übungstypen beschrieben - und zum Teil illustriert -, die sich mit Hilfe des Autorenprogramms ohne großen Zeitaufwand und ohne Vorkenntnisse in der Handhabung von Autorenprogrammen erstellen lassen.

4.11 Ziel: Schreibkompetenz

GRENIER, Régis (2000): Ganz legale Computertricks. Comics in der Fremdsprache erstellen.

In: *Fremdsprachenunterricht* 44 (53) /2000/ 5: 390 – 391 (Teil I), 44 (53) /2000/ 6: 457 – 458 (Teil II)

Der Autor zeigt die Möglichkeiten des Einsatzes von Comic-Programmen im Fremdsprachenunterricht auf und stellt verschiedene solcher Programme vor, mit denen Schüler oder Lehrer Comics für den Fremdsprachenunterricht erstellen können. Ein Beispiel in französischer Sprache ist abgedruckt.

Im 2. Teil geht es um das Arbeiten mit dem Comic-Programm "Die Comic-Druckerei" und die Veröffentlichung des fertigen Comic im Internet.

BIHAN, Xavier (2000): Les correcteurs orthographiques sur le web. In: *Fremdsprachenunterricht* 44 (53) /2000/ 3: 212 - 213.

Vorgestellt werden verschiedene Softwareprodukte zur französischen Rechtschreibprüfung, die unabhängig vom jeweiligen Textverarbeitungsprogramm benutzt werden können.

DOFF, Sabine / WANDERS, Mona (2005): Stories with and without words: Comics in der Unterstufe. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* 39 /2005/ 73: 9 - 17.

Die Autorinnen nennen zunächst eine Reihe von Gründen, die dafür sprechen, Comics schon im Englischunterricht mit ca. 10- bis 12-jährigen SchülerInnen zu behandeln (bereits vorhandenes Vorwissen bei den Lernenden im Hinblick auf die Textsorte / Vorliegen vergleichsweise einfacher Wörter und Strukturen in Comics, die zudem aufgrund des Bildanteils häufig durch Kontextualisierung erschlossen werden können / Kontinuität im Hinblick auf den Umgang mit der Fremdsprache beim Übergang von der Grundschule in die aufnehmende Schulart u.a.). Sie stellen dann zunächst eine Unterrichtsreihe auf Basis der Bildgeschichte "*Sammy, the Dog*" vor, die für Lernende gegen Ende von Klasse 5 oder im Laufe von Klasse 6 geeignet ist. Im Rahmen der Einheit sollen die SchülerInnen lernen, den logischen Aufbau einer Geschichte nachzuvollziehen, eine einfache Bildgeschichte im *present simple/continuous* mündlich zu beschreiben und im *simple past* mündlich und schriftlich nachzuerzählen / zudem sollen sie einige Besonderheiten der Textsorte Comic (im Vergleich zur Bildgeschichte) und ihre Wirkung sowie Mittel zur Herstellung von Kohäsion (behandelt werden die *adverbs of time*) in einem fremdsprachlichen Text kennen und (kreativ) anwenden lernen. Für die anschließend vorgestellte Unterrichtseinheit auf Grundlage der *picture story* "*A Girl's Best Friend*", die je nach Leistungsstand gegen Ende des ersten oder im Verlauf des zweiten bzw. dritten Englisch-Lernjahres eingesetzt werden kann, werden u.a. folgende Aufgaben vorgeschlagen: Anstellen von Vermutungen zum Fortgang der Geschichte, mündliche Beschreibung von Einzelbildern, schriftliche Nacherzählung im *simple past*, Wortschatzübungen. Zu den Aktivitäten finden sich eine Reihe von Arbeitsblättern / kurz angesprochen wird auch die Möglichkeit, die Lernenden mithilfe der Website www.dfilm.com einen eigenen kurzen Trickfilm online produzieren zu lassen.

HERING, Min Chul Hauke (2005): Word pas pour les nuls. Schreibprozesse mit WORD initiieren und begleiten. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* Heft 39/2005/76: 36-39.

In Gruppen schreiben und überarbeiten die Lerner Texte für ein *journal* und erkunden die Funktionen des Programms.

KUSTUSCH, Carolin / HUFSEISEN, Britta (2000): *Ich hätte gerne doppelt so lange Schreibunterricht...* Bericht über einen DSH-Schreibkurs am Computer. In: *Deutsch als Fremdsprache* 37 /2000/ 3: 144 - 148.

Berichtet wird über einen Schreibkurs in Textproduktion an der TU Darmstadt, bei dem zu 50% der Unterrichtszeit Texte am Computer geschrieben wurden. Auf der Basis des Modells von Börner (1987) und entsprechend dem Prinzip, die Schreibprozesse transparent zu machen und gezielt zu trainieren, wurde insbesondere der Teilprozess des Überarbeitens vielfältig ausgestaltet. Mehrere Phasen permanenter Revision, spezielle Korrekturverfahren

und die bewusst erlebte Prozesshaftigkeit der Textproduktion am Computer führten zu positiven Ergebnissen.

MASSLER, Ute (2004): Charakteristika von Lernarrangements und Aufgaben für den Fremdsprachenerwerb in computergestützten Schreibprojekten. In: *dafwerkstatt*, 2 /2004/ 4: 11 - 32.

Der Bereich der computervermittelten Kommunikation (CMC) ist bislang recht wenig untersucht worden, vor allem gibt es kaum Forschungsarbeiten über CMC in der Schule. Die Autorin stellt in diesem Beitrag die Ergebnisse ihrer Langzeitstudie vor, die sie mit einer 9. Realschulklasse vom Mai 2000 bis Juli 2001 durchgeführt hat. In dem Beitrag werden die Erfahrungen der Lehrerin und ihrer Klasse mit einem englischsprachigen E-Mail-Projekt dargestellt. Neben der persönlichen Kommunikation der Klasse mit Gleichaltrigen aus Calgary steht die Veröffentlichung dieser E-Mails im Vordergrund, die die Motivation zu Überarbeitung und Korrektur des Geschriebenen zum Ziel hat. Die Studie besteht aus den Beobachtungen der teilnehmenden Lehrerin, aus Fragebögen der SchülerInnen, die über die Perspektiven der Beteiligten Auskunft geben sollen, sowie aus von den SchülerInnen verfassten Texten. Schlussfolgerungen aus dem Projekt sind, dass die Lehrperson stets die verschiedenen Motivationen der Teilnehmenden ernst nehmen und berücksichtigen muss, und versuchen sollte, die Lernenden zu mehr Eigenverantwortung hinzuführen. Bei der Entwicklung von Aufgaben, die während der Kommunikation gelöst werden sollen, ist die Berücksichtigung der Neigungen und Interessen der Lernenden Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von CMC-Projekten.

MENZEL, Wolfgang / HERRON, Daniel / MORTON, Rachel / PEZZOTTA, Dario / BONAVENTURA, Patrizia / HOWARTH, Peter (2001): Interactive pronunciation training. In: *ReCALL*, 13 /2001/ 1: 67 - 78.

Improving the feedback quality of a computer-based system for pronunciation training requires rather detailed and precise knowledge about the place and the nature of actual mispronunciations in a student's utterance. To be able to provide this kind of information, components for the automatic localisation and correction of pronunciation errors have been developed. This work was part of a project aimed at integrating state-of-the-art speech recognition technology into a pronunciation training environment for adult, intermediate level learners. Although the technologies described here are in principle valid for any language pairs, the current system focuses on Italian and German learners of English.

MÖCKEL, Wolfgang (2000): Ein Literaturworkshop am Computer. In: *Fremdsprachenunterricht* 44 (53) /2000/ 2: 127 - 130.

Der Autor berichtet von einem mit seiner Klasse durchgeführten Literaturworkshop zu kleinen literarischen Formen (Fabeln, Minis-Sagas, Limericks, etc). Der kreativen Schreibphase folgte eine Evaluierungsphase, in der die Schüler die verfassten Texte ihrer Mitschüler in Bezug auf Sprache und Inhalt evaluieren sollten. Im Anhang findet man zahlreiche thematische und methodisch-didaktische Anregungen für die unterrichtliche Arbeit sowie Schülerarbeiten.

THORSON, Helga (2000): Using the computer to compare foreign and native language writing processes: A statistical and case study approach. In: *The Modern Language Journal*, 84 /2000/ 2: 155 - 170.

Writing process research has attracted significant attention in English composition studies. However, much less research exists on the relationship between foreign language (FL) and first language (L1) writing processes. The study focuses on whether university students studying a FL (in this case German) at an American university use the same processes and writing strategies in FL and L1 writing in two different genres (letter and article). Using a computerized tracking device, individual writing sessions were analyzed through statistical techniques and individual case studies. Statistical results provided evidence that students wrote less, but revised more, when writing in the FL than in the L1. In their L1, students tended to revise less in the letter genre than when writing an article. The author advocates using the computer for writing process research, given that it is an unobtrusive and efficient method of data collection and because it provides researchers with an easy way to

replicate research and to share data.

WESSIN, Susan (2005): Au voleur! BDs erstellen und auf der Schulhomepage veröffentlichen. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 39 /2005/ 76: 14-17.

Die Homepage als Plattform: Zunächst will das Textverständnis der Mitschüler überprüft und das eigene Produkt internettauglich gemacht sein.

WOLFF, Carsten (2002): "Can you rephrase that?" Computereinsatz zur Schulung fremdsprachlicher Schreibkompetenz. In: *Fremdsprachenunterricht* 46 (55) /2002/ 5: 347 - 352.

Die Verbesserung des fremdsprachlichen Schreibens im Englischunterricht stößt häufig an organisatorische und methodische Grenzen, wenn es um die gemeinsame Überarbeitung, Visualisierung und Auswertung von Schülertexten geht. Ein konsequent prozessorientierter Ansatz mit Hilfe von Computer-Textverarbeitungsprogrammen kann dazu beitragen, Schüler mit Strategien vertraut zu machen, mit deren Hilfe sie ihre textanalytischen und interpretatorischen Kompetenzen angemessener versprachlichen können. Die Übungsbausteine sind auf inhaltliche und sprachliche Progression abgestimmt und ohne zeitlichen Mehraufwand in den Regelunterricht einzubetten.

4.11 Ziel: fächerübergreifender/fächerverbindender Unterricht

Breidbach, Stephan (2003): Hamburg meets Chicago: Doppelte Authentizitätserfahrungen als Möglichkeitsbedingung für fächerverbindenden e-mail- Projektunterricht - Konzept und Planskizze eines Unterrichtsexperiments. In: Abendroth-Timmer, Dagmar / Viebrock, Britta / Wendt, Michael (Hg.): *Text, Kontext und Fremdsprachenunterricht*. Festschrift für Gerhard Bach zum 60. Geburtstag. Frankfurt a.M. u.a.: Lang: 335-347.

4.12 Thema: Chanson

OVERMANN, Manfred (2004): La chanson française. Exploitation de sites Internet. In: *Praxis Fremdsprachenunterricht* 1 /2004/ 3: 188 - 191.

Vorgestellt werden Internetseiten rund um das französische Chanson, die Texte, Biographien, Informationen zu Sängern (Jean-Jacques Goldman, MC Solaar, Alizée), zu "rap" und "rai" oder didaktische Arbeitsblätter enthalten. Ferner wird erläutert, wie man über das Internet Radio live hören kann.

SCHUHBECK, Sebastian (2002): Computereinsatz bei Songs und MVC. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* 36 /2002/ 60: 33 - 38.

Der Autor zeigt, wie einige der Schwierigkeiten beim Einsatz von Songs und MVC im Unterricht mithilfe von Computer und Internet umgangen werden können. Es finden sich Informationen und Internetadressen zu Song- und Songtextsuche, zu Interpreten und Musik-Genres, zu MP3-Dateien und Copyright-Bestimmungen. Darüber hinaus wird dargestellt, wie eine Standard-Textverarbeitungssoftware für kreative Möglichkeiten der Erarbeitung von Songtexten (schnelle Lückentexte, Textverfremdung, interaktive Arbeitsblätter) genutzt werden kann. Ebenso wird ein Arbeitsblatt mit Aufträgen zur Internetrecherche angeboten.

5 Lernprogramme und Materialien

5.1 Lernprogramme / Lernplattformen: Konzeption und Analysen

ALEXANDER, Katharina (2004): Lingoland. Sprachen lernen, Freunde finden. In: *Frühes Deutsch*, 1 /2004/ 3: 48 - 50.

Erste Fremdsprachenkenntnisse spielend erproben und mit Gleichaltrigen in anderen europäischen Ländern kommunizieren - das ist Ziel der europäischen Kinderplattform "LINGOLAND". Der mehrsprachige Internetauftritt mit spielerischen und informativen Angeboten umfasst fünf Sprachen: Deutsch, Niederländisch, Tschechisch, Französisch und Spanisch. Im Januar starten drei grenzländerübergreifende Schulprojekte, bei denen sich jeweils zwei fremdsprachige Grundschulklassen in einem virtuellen Klassenzimmer treffen, dort verbal und schriftlich miteinander kommunizieren und erste Sprachkenntnisse einsetzen.

ALYAZ, Yunus (2003): Bewertung der Förderung sprachlicher Fähigkeiten durch Deutschlernsoftware nach den Kriterien des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. In: *Die Unterrichtspraxis / Teaching German*, 36 /2003/ 2: 192 - 204.

In dem Beitrag wird die Förderung sprachlicher Fähigkeiten in zwei Deutschlernprogrammen in Anlehnung an die Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens untersucht: *Einblicke Multimedia Language Trainer* des Goethe-Instituts und *Tell me More Sprachkurs Deutsch als Fremdsprache* von Auralog Software. Wie viele moderne Fremdsprachenerwerbskonzepte basiert auch der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER oder Common European Framework [CEF]), dessen theoretische Grundlagen vom Zertifikat Deutsch (ZD) und vom Österreichischen Sprachdiplom Deutsch (ÖSD) übernommen wurden, vorwiegend auf dem handlungsorientierten, kommunikativen Ansatz. Den Kern vom GER, ÖSD und ZD bildet die Entwicklung von rezeptiven, interaktiven und produktiven Fertigkeiten mittels Themen und Situationen bzw. Szenarien, durch die das sprachliche Material vermittelt werden soll. In dem Beitrag werden die Themen und Situationen sowie die rezeptiven, interaktiven und produktiven Fertigkeiten beschrieben, die von Lern- und Lehrwerken, also auch von Lernsoftware, zu berücksichtigen sind, und zwei Lernprogramme werden nach diesen Kriterien untersucht.

BRAND, Christina / DAHLMANN, Dorothee / GILMOZZI, Jutta Verena / HIMMLER, Rieke / LÜGER, Heinz-Helmut (2000): Autonomes Lernen und Mediennutzung. In: *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung*, /2000/ 37: 85 - 130.

Der Beitrag untersucht die Frage, inwieweit neuere Lernmedien geeignet sind, zur Individualisierung von Fremdsprachenlernprozessen beizutragen. Dazu wird zunächst der Begriff des "autonomen Lernens" einer kurzen Betrachtung unterzogen, und, in Verbindung damit, ein universitärer Kurs skizziert, in dem es um die Vermittlung von Faktoren geht, die das Lernen grundlegend beeinflussen. Anschließend wird dargelegt, welche Arten von Lernsoftware zu unterscheiden sind und welche Ziele sie verfolgen. Der umfangreichste Abschnitt ist schließlich der Beschreibung und Evaluierung ausgewählter Lernprogramme gewidmet, die in den letzten Jahren erschienen sind / dabei werden Beispiele für die Fremdsprachen Deutsch, Englisch und Französisch herangezogen.

CLOËN, Marlène(2000): Révolution dans l'apprentissage des langues: l'ère des logiciels. *Découvertes-Vokabeltrainer*, vu par l'auteur. In: *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung*, /2000/ 37: 67 - 84.

Der Beitrag beschäftigt sich mit Lernsoftware, die von Schulbuchverlagen herausgegeben wird. Nach einer Klassifizierung und Beschreibung von allgemeinen Eigenschaften wird der Vokabeltrainer zu "Découvertes, Cours Intensif 2" vorgestellt.

COLLART, Marie-France (2001): CADUBALM - programme d'enseignement / apprentissage du FLE sur Internet. In: *Französisch heute* 32 /2001/ 3: 346 - 349.

Die Autorin stellt das im Rahmen des europäischen LEONARDO-Programms entwickelte und von der Universität Gießen koordinierte Online-Programm *Computer Assisted*

Development of Teaching Units Based on Authentic Language Material vor, das Lernen und Lehren von Fremdsprachen durch das Internet unterstützen will. Es wurde zunächst als Antwort auf die Fremdsprachenbedürfnisse aus der Wirtschaft konzipiert und bietet Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und bald auch Italienisch und Niederländisch für Lerner unterschiedlichen Niveaus und für Lehrende und ihre Unterrichtsbereiche Sprachverständnis, Grammatik, Wortschatz und Aussprache mit verschiedenen thematischen Zugängen. Da das bedienungsfreundliche Programm auch als Forum zur Entwicklung didaktischen Materials dient, fordert die Autorin Lehrende auf, sich aktiv einzubringen.

FRIELINGHAUS, Helmut (2003): Lernen und Lehren in einer Internet-Sprachschule. Konzepte und Lösungsvorschläge. In: *Materialien Deutsch als Fremdsprache*. 70, Regensburg: Fachverband Deutsch als Fremdsprache (FaDaF) /2003/: 484 - 492.

Vorgestellt werden einige ausgewählte Zugänge und Benutzeroberflächen einer Internet-Sprachschule (Organisation, die zum Lernen von Sprachen aufbereitete Materialien oder Kommunikationsangebote im Internet unterhält, und zwar mit oder ohne Betreuung, in Kombination mit Präsenzunterricht oder nicht).

HOINKES, Ulrich (2003): Die gestaltungsorientierte Mediendidaktik als Herausforderung an die Sprachlernsoftware des Französischen. In: *Fremdsprachen und Hochschule* 2003/ 67: 99 - 112.

Die Umsetzung von Lerntheorien in multimediale Lehrprogramme ist ein Problem, das die mediendidaktische Diskussion schon seit einigen Jahren prägt. Der Autor unterscheidet nach Thissen (1999) zwischen den drei folgenden Vorstellungen: 1. Lernen durch Verstärkung (Behaviorismus), 2. Lernen durch Einsicht (Kognitivismus), 3. Lernen durch Erleben und Interpretieren (Konstruktivismus). Er versucht - gleichsam als beispielhafte Erklärung -, die Bedeutung dieser unterschiedlichen lerntheoretischen Ansätze schlaglichtartig auf die Gestaltung französischer Sprachlernsoftware zu übertragen.

KIRST, Karl-Otto(2001): Mit "Schneem@nn" und "Mobility" spielend am Computer lernen. In: *Fremdsprache Deutsch*, /2001/ 25: 42 - 45.

Der Autor hält drei Grundkategorien von Computer-Spielen für den Sprachunterricht für geeignet und illustriert dies an Beispielen: 1. Spiele-Klassiker (z.B. "Memory" und "Galgenmännchen", 2. Einfache didaktische Computerspiele (z.B. "Lettris" als Einzelprogramm oder "Lesen 2000" als ein Programmpaket mit vielen spielerischen Elementen), 3. Simulationen (z.B. "Mobility").

MONTEIL, Luce (2002): Lernsoftware: Zwischen Lehrbuch und authentischer Situation?. In: *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung*, /2002/ Sonderheft 5: 7 - 47.

Der Artikel beschäftigt sich mit dem linguistischen und didaktischen Begriff der Authentizität in Lernsoftware. Um das umfangreiche Gebiet fremdsprachlicher Lernsoftware einzugrenzen, beschränken sich die Ausführungen auf französische Programme. Bekanntlich geht es beim Erwerb kommunikativer Fertigkeiten in einer Fremdsprache nicht allein um den Austausch bestimmter Informationen, sondern auch darum, eine natürliche, gelungene Kommunikation zu ermöglichen. Aus fremdsprachendidaktischer Sicht stellt sich nun die Frage, inwieweit Lernsoftware im Vergleich zu traditionellen Lernwerken (Lehrbuch, Arbeitsbuch plus Tonträger) dem Lernenden authentische Sprachmittel und authentische Lernsituationen anbieten kann.

MONTEIL, Luce: Lernsoftware: Zwischen Lehrbuch und authentischer Situation?. (2002) In: *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung*, /2002/ Sonderheft 5: 7 - 47.

Der Artikel beschäftigt sich mit dem linguistischen und didaktischen Begriff der Authentizität in Lernsoftware. Um das umfangreiche Gebiet fremdsprachlicher Lernsoftware einzugrenzen, beschränken sich die Ausführungen auf französische Programme. Bekanntlich geht es beim Erwerb kommunikativer Fertigkeiten in einer Fremdsprache nicht allein um den Austausch bestimmter Informationen, sondern auch darum, eine natürliche, gelungene Kommunikation zu ermöglichen. Aus fremdsprachendidaktischer Sicht stellt sich nun die Frage, inwieweit Lernsoftware im Vergleich zu traditionellen Lernwerken (Lehrbuch, Arbeitsbuch plus Tonträger) dem Lernenden authentische Sprachmittel und

authentische Lernsituationen anbieten kann.

NANDORF, Katja (2004): *Selbstlernen mit Sprachlern-Software: Multimedia in der fremdsprachlichen Weiterbildung*. Tübingen: Narr.

Für das Seminar besonders zu empfehlen: Kap. 3 zur Theorie neuer Medien (insb. die Klärung der Begriffe „multimedial“, „interaktiv“, „adaptiv“, die sprach- und lerntheoretische Basis neuer Medien und die hervorragend abgeleiteten Kriterien zur Programm-analyse) und Kap. 4 (exemplarische Analyse von Englisch-Software für Erwachsene) (Standort: EWI, HA Rost)

REEDER, Kenneth / HEIFT, Trude / ROCHE, Jörg / TABYANIAN, Shahbaz / SCHLICKAU, Stephan / GÖLZ, Peter (2001): E/Valuating new media in language development. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 6 /2001/ 2, 18 S. Online-Publikation: <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/>

The paper addresses the need for a new approach to the educational evaluation of software that falls under the rubric "new media" or "multimedia" as distinct from previous generations of Computer-Assisted Language Learning (CALL) software. The authors argue that present approaches to CALL software evaluation are not appropriate for a new genre of CALL software distinguished by its shared assumptions about language learning and teaching as well as by its technical design. The paper sketches a research-based program called "E/Valuation" that aims to assist language educators to answer questions about the educational effectiveness of recent multimedia language learning software. The authors suggest that such programs needs to take into account not only the nature of the new media and its potential to promote language learning in novel ways, but also current professional knowledge about language learning and teaching.

RICHTER, Regina (2002): Konstruktivistische Lern- und Mediendesign-Theorie und ihre Umsetzung in multimedialen Sprachlernprogrammen. In: *Deutsch als Fremdsprache* 39 /2002/ 4: 201 - 206.

Der Beitrag zeigt auf, wie sehr die Empfehlungen für die Gestaltung von Lernsoftware bis dato von bestimmten Lerntheorien geprägt worden sind. Die engen Wechselbeziehungen zwischen Lerntheorie und Lerntechnologie werden zunächst an den von Skinner und Holland entwickelten "Lehrmaschinen" illustriert, danach werden lerntheoretische Ansätze konstruktivistischer Prägung und die aus ihnen abgeleiteten Mediendesign-Anforderungen vorgestellt und abschließend wird deren Relevanz für die Erstellung und Bewertung von Sprachlern-Software beleuchtet.

ROCHE, Jörg / SCHLICKAU, Stephan / ZENDATH, Iris (Mitarb.) (2003): Evaluation von Online-Software und -Lernkonzepten. In: *Materialien Deutsch als Fremdsprache*. 70, Regensburg: Fachverband Deutsch als Fremdsprache (FaDaF) /2003/: 470 - 483.

Nach einer Darstellung von Problembereichen aktueller Programme sowie der Vorteile und Mängel von Kriterienkatalogen schlagen die Autoren ein integratives Verfahren zur didaktischen Evaluation von Lernsoftware vor.

ROCHE, Jörg (2003): Plädoyer für ein theoriebasiertes Verfahren von Software-Design und Software-Evaluation. In: *Deutsch als Fremdsprache* 40 /2003/ 2: 94 - 103.

Der Autor konstatiert vielfache Versuche der Bewertung von Sprachlernsoftware, denen jedoch eine theoretische Basis (Lern-, Informationsverarbeitungs-, Spracherwerbtheorien, didaktische bzw. linguistische Modelle) fehlt. Dem stellt er theoretisch basierte Klassifikationen von Sprachlernsoftware gegenüber, v.a. nach Kriterien der Funktionalität (tutoriell, situativ, instrumentell-explorativ-referenziell) am Beispiel konkreter Programme und in Bezug auf Fremdspracherwerbtheorien (behavioristisch, kognitivistisch, konstruktivistisch). Schließlich werden Parameter eines theoriebasierten Evaluierungsmodells vorgestellt und wird deren Anwendung durch Ergebnisse einer Studie (zur Funktion von Bildern beim Spracherwerb) exemplifiziert.

ROSA, Carol (2002): Vom Buch ins digitale Abenteuerland. In: *GFL - German as a foreign language*, /2002/ 2: 113 - 129. Online-Publikation: <http://www.gfl-journal.de/2-2002/rosa.html>

Nichts schwieriger als das: Wer heute eine Fremdsprache lernt oder sich in ein neues Sach- und Fachgebiet einarbeiten will, benutzt selbstverständlich den Computer. Gute Lernsoftware zu finden, insbesondere für Kinder und Jugendliche, ist allerdings schon weniger selbstverständlich. Denn die Auswahl ist immens. Hunderte von Titeln kommen jedes Jahr auf den Markt. Wie verschafft man sich also einen Überblick? Indem man die verschiedenen Verlagsprogramme genauer unter die Lupe nimmt. Ein solides, jedoch eher traditionelles Lernsoftware-Programm bieten die drei deutschen CD-ROM-Verlage Ravensburger, Cornelsen Software und Heureka Klett. Erst in den letzten zwei Jahren finden sich in ihren Programmen vermehrt auch gut gemachte Edutainment-CD-ROMs. Anders als bei herkömmlicher Lernsoftware steht beim CD-ROM-Genre 'Edutainment' der Spaß im Vordergrund. Die Software ist so konzipiert, dass Kinder auf unterhaltsame Weise etwas lernen können. Der bekannteste und renommierteste deutsche Verlag im Edutainment-Bereich heißt Tivola. Der Verlag hat sich in den letzten Jahren qualitativ zur Nummer eins unter den Produzenten von CD-ROMs für Kinder und Jugendliche entwickelt. Allein seine Bilderbuch-Adaptionen wurden mehrfach ausgezeichnet. Und seit kurzem gibt der Verlag auch eine Bilderbuchreihe heraus. Geschichten für Leseanfänger, ansprechend illustriert. Sie vermitteln ohne moralisierenden Zeigefinger humane Werte. Die Verbindung von CD-ROM und Buch überzeugt als Konzept und eröffnet Eltern, Erziehern und Lehrern wertvolle Möglichkeiten zur Medien- und Leseerziehung. Eine vorbildliche Literatur-Adaption für Jugendliche hat der Tivola-Verlag außerdem soeben mit "*Der kleine Prinz*" herausgegeben. So wunderbar und überraschend wünscht man sich mehr Literatur-Adaptionen. Tatsache ist aber, dass praktisch keine, und schon gar keine überzeugenden, Literatur-Adaptionen von deutschsprachigen Literaturwerken existieren. Und wenn, sind sie enttäuschend. Das könnte auch einer der Gründe sein, wieso sich die Literaturwissenschaft im deutschsprachigen Raum nur sehr zaghaft mit dem neuen Medium CD-ROM auseinandersetzt.

* SCHMIDT, Torben / NANDORF, Katja (2003): Vom Selbstlernprogramm zum handlungsorientierten, kommunikativen Fremdsprachenunterricht - Überlegungen zum Einsatz lehrwerkbegleitender Software am Beispiel von "English Coach 2000" im Englischunterricht, In: Legutke, Michael / Rösler, Dietmar (Hg.): *Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien*. Beiträge des Giessener Forschungskolloquiums. Tübingen: Narr: 65-90.

<http://www.mayeticvillage.fr>

interaktiven Übungen zur Grammatik: <http://www.ph-ludwigsburg.de/html/2b-frnz-s-01/overmann/baf3/3l.htm>

interaktive Übungen zur *compréhension écrite et orale*: <http://www.ph-ludwigsburg.de/html/2b-frnz-s-01/overmann/baf3/3e.htm>

Phonetikkurs mit zahlreichen Übungen zur *transcription phonétique* und zur Hördiskriminierung: <http://www.ph-ludwigsburg.de/html/2b-frnz-s-01/overmann/baf3/phon/3k.htm>

Bsp. für nahezu alle Möglichkeiten der interaktiven Software, die momentan netzgestützt angeboten wird: <http://www.ph-ludwigsburg.de/html/2b-frnz-s-01/overmann/baf4/bretagne/index.htm>

Weitere Übungen: <http://www.ph-ludwigsburg.de/html/2b-frnz-s-01/overmann/baf4/bretagne/college1.htm>

<http://www.ph-ludwigsburg.de/html/2b-frnz-s-01/overmann/baf4/bretagne/merlin.htm>

<http://www.wagner-juergen.de/franz/bretagneprojekt.htm>

5.2 Hypertexte

BLELL, Gabriele (2005): 'Hyperfiction eröffnet neue Möglichkeiten im Umgang mit Literatur ...' Oder wie Lehramtsstudierende mit neuen narrativen Erzählformen umgehen. In: Ahrens, Rüdiger / Weier, Ursula (Hg.): *Englisch in der Erwachsenenbildung des 21. Jahrhunderts*. Heidelberg: Winter: 169-190.

CASTELLANI, Jean-Pierre (2000): Lire le visuel: l'infographie, un nouveau langage de presse. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 34 /2000/ 46: 21 - 23.

Der Beitrag fragt nach dem didaktischen Potential der Infografik, einer relativ neuen Präsentationsform von Informationen. Hierbei konstituieren stark reduzierter Textanteil und Bild eine Art Hypertext, bei dem die immer mehr Platz einnehmende grafische Darstellung nicht nur zu einer Ästhetisierung sondern auch zu einer schnelleren Lesbarkeit der Information führt. Das abgedruckte Arbeitsblatt ermöglicht den Einstieg in die Arbeit mit dieser Textsorte und eine kreative Weiterarbeit.

DONNERSTAG, Jürgen: Hyperfiktionen im Kontext eines konstruktivistischen Fremdspracherwerbs von Erwachsenen. In: Ahrens, Rüdiger / Weier, Ursula (Hg.): *Englisch in der Erwachsenenbildung des 21. Jahrhunderts*. Heidelberg: Winter: 149-167.

MÜLLER-HARTMANN, Andreas (2003): "And how does the story continue?" Der Hypertext als neue, elektronisch basierte narrative Form. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* 37 /2003/ 61: 32 - 36.

An Unterrichtsbeispielen für die Jahrgangsstufen 8 bis 12 zeigt der Autor auf, welche neuen Formen der Literaturwahrnehmung und -produktion sich durch die aktive und passive Nutzung des Internets im Englischunterricht eröffnen. Dabei werden die folgenden Bereiche berücksichtigt: Recherche von und zu Literatur, Kommunikation über Literatur und das Lesen bzw. Schreiben von literarischen Hypertexten. So wird beispielsweise angeregt, die Lernenden zu digitalisierten literarischen Texten Hyperlinks mit interpretierenden Textpassagen erstellen zu lassen oder sie an interaktiven *story projects* - die auch für interdisziplinäre Projekte im Bereich der *Cultural Studies* empfohlen werden - teilnehmen zu lassen. Der Beitrag enthält drei Arbeitsblätter und zahlreiche Hinweise auf nützliche Internetadressen.

ZIMMERMANN, Thomas (2003): Hypertextprojekt zu einer südafrikanischen Kurzgeschichte als moderne Variante der Textarbeit im Englischunterricht. In: *Englisch*, 38 /2003/ 1: 28 - 36.

Der Autor zeigt auf, wie man mit dem Erstellen eines Hypertextes in der Klasse Schüler zur Textarbeit animieren kann. Ein Hypertext, ins Internet gestellt, ist ein öffentliches Dokument, und durch die Arbeit mit den modernen Medien findet die Arbeit in einem schülernahen, zeitgemäßen Rahmen statt / beides trägt zur Motivation der Schüler bei. Der Beitrag enthält außerdem eine knappe Beschreibung eines Hypertextprojekts, das der Autor mit einer zehnten Klasse zum Thema Südafrika durchgeführt hat.

Kurzfilme, Videoanimation

BURGER, Günter (2004): Kurze Animationsfilme im computergestützten Englischunterricht. In: *Praxis Fremdsprachenunterricht* 1 /2004/ 6: 414 - 417.

In dem Beitrag werden *webtoons*, ein- bis fünfminütige Cartoons aus dem Internet, vorgestellt und ihr Nutzen für den Sprachenunterricht analysiert. Neben technischen und juristischen Aspekten werden vor allem methodische und didaktische Überlegungen angestellt. Es folgen sechs Unterrichtsbeispiele für verschiedene Leistungsniveaus. Vorteile sieht der Autor vor allem in der Verbindung von Bild und Wort, teilweise auch in der Abwesenheit von langen, sprachlich komplexen Dialogen. Es wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Animationen vorher zu sichten und zu didaktisieren.

LYS, Franziska (2000): Interaktives Video: Neue Potentiale des Fremdsprachenunterrichtes,

methodisch-didaktische Überlegungen und praktische Beispiele. In: Tschirner, Erwin / Funk, Hermann / König, Michael (Hg.): *Schnittstellen: Lehrwerke zwischen alten und neuen Medien*. Berlin: Cornelsen: 154-170.

5.3 Materialien für spezielle Lerngruppen

ALEXANDER, Katharina (2004): Lingoland. Sprachen lernen, Freunde finden. In: *Frühes Deutsch*, 1 /2004/ 3: 48 - 50.

Erste Fremdsprachenkenntnisse spielend erproben und mit Gleichaltrigen in anderen europäischen Ländern kommunizieren - das ist Ziel der europäischen Kinderplattform "LINGOLAND". Der mehrsprachige Internetauftritt mit spielerischen und informativen Angeboten umfasst fünf Sprachen: Deutsch, Niederländisch, Tschechisch, Französisch und Spanisch. Im Januar starten drei grenzländerübergreifende Schulprojekte, bei denen sich jeweils zwei fremdsprachige Grundschulklassen in einem virtuellen Klassenzimmer treffen, dort verbal und schriftlich miteinander kommunizieren und erste Sprachkenntnisse einsetzen.

EGGENSPERGER, Karl-Heinz(2001): Projekt Hyperbuch: Entwicklung eines elektronischen Mediums für den fachbezogenen Fremdsprachenunterricht. In: *Fremdsprachen und Hochschule* 2001/ 61: 73 - 87.

Vorgestellt wird ein Projekt zur Erarbeitung von internetbasierten Lern- und Lehrmaterialien für den fachbezogenen Fremdsprachenunterricht für Studierende der Rechtswissenschaft im integrierten Studiengang deutsches und französisches Recht, der von den Hochschulen Paris X und Potsdam angeboten wird. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, multimediale Lernbausteine zu konzipieren, die im fachbezogenen Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können und das herkömmliche Angebot ergänzen sollen.

HILDEBRANDT, Anke / SCHROTTKA, Kristina (2003): Entdeckungsreise durch die Mitmachstadt für Kinder im Internet "Kidsville". In: *Primar* 12 /2003/ 33: 45 - 48.

Die Autorinnen stellen die von ihnen konzipierte und redaktionell betreute virtuelle "Mitmach"stadt "Kidsville" (www.kidsville.de) vor und geben Anregungen für deren Einsatz im DaF-Unterricht. So können die Lernenden beispielsweise im *Café Creativ* eigene Texte veröffentlichen oder mithilfe der Angebote des *Multikultihauses* für interkulturelle Belange sensibilisiert werden. Über ihren Unterhaltungs- und Informationswert hinaus bietet die Website den Kindern die Gelegenheit, sich (in der *Internautenschule*) spielerisch mit dem Medium Internet und dessen Kommunikationsmöglichkeiten vertraut zu machen.

6 Unterrichtsvorschläge / Unterrichtsbeispiele

**** s. vor allem die Hinweise unter „Allgemeines“ und „Beiträge mit versch. Themen und Aspekten“ ****

OVERMANN, Manfred (2000): Le site portail du professeur de français (IV). Les cours à exploiter en classe. In: *Neusprachliche Mitteilungen* 53 /2000/ 4: 229 - 232.

Vorgestellt werden sechs Projekte für den Französischunterricht, die mit Hilfe von Internet bzw. Videofilmen durchgeführt werden.

7 Fachwortschatz „Computer“

- BRUNS, Thomas (2001): Französische Internet-Terminologie (DE-FR). In: *Lebende Sprachen* 46 /2001/ 1: 24 - 31.
- BRUNS, Thomas (2001): Französische Internet-Terminologie (DE-FR). 2. Teil. In: *Lebende Sprachen*, 46 /2001/ 2: 72 - 78.
- OVERMANN, Manfred (2001): Lecture d'un hypertexte pour vous initier au vocabulaire d'Internet. In: *Neusprachliche Mitteilungen* 54 /2001/ 1, S. 38 - 42.
- Der Beitrag (als Hypertext vgl. <http://www.ub.uni-siegen.de/ext/overmann/baf3/3a.htm>) bietet ein Glossar zum französischen Fachwortschatz rund um das Thema Internet.

8 Nützliche Webseiten

- MORAWIETZ, Holger (2001): Internet im Deutsch-, Englisch- und Französischunterricht. In: *Realschule in Deutschland*, 109 /2001/ 5: 19 - 25.
- Weil das Internet mit seinen ca. 2 Milliarden Web-Seiten rund um die Uhr geöffnet ist, eignet es sich nicht nur hervorragend für den Schuleinsatz, sondern auch für die Unterrichtsplanung sogar an Abenden oder an Wochenenden. Die Sammlung empfehlenswerter Internet-Quellen konzentriert sich auf die Fächer Deutsch, Englisch und Französisch und berücksichtigt dabei die Aspekte "Startseiten, Vokabeln, Grammatik, Literatur, Unterrichtsmaterialien, Fachdidaktik und Landeskunde".
- MORIN-SCHILLING, Dominique (2000): Rendez-vous Internet (4). In: *Zielsprache Französisch*, 32 /2000/ 1 - 2: 51 - 52.
- Die Auswahl von nützlichen Internetadressen für Französischlehrer konzentriert sich in der 4. Folge auf folgende Themen: Verlage, Literatur und Poesie, Tourismus.
- OVERMANN, Manfred (2000): Le site portail du professeur de français (I). Navigation: mode d'emploi. In: *Neusprachliche Mitteilungen* 53 /2000/ 1, S. 50 - 52.
- Unter der Internetadresse <http://www1.ub.uni-siegen.de/ext/overmann/baf1/> gelangt man auf die Einstiegsseite von *Les bonnes adresses francophones sur le net*. Je nach Interesse können Französischlehrende und -lernende sowie Frankreichinteressierte hier zwischen vier Rubriken wählen (*les moteurs de recherche francophone / les serveurs culturels / les ressources didactiques* und *les cours prêts à l'emploi*), von denen aus sie durch die Informationsflut des Web geleitet werden. Der Beitrag selbst gibt darüber hinaus anhand eines Beispiels eine Einführung in die Benutzung von und eine Übersicht über die wichtigsten französischsprachigen Suchmaschinen.
- OVERMANN, Manfred. (2000): Le site portail du professeur de français (II). Les serveurs culturels et les pages pratiques. In: *Neusprachliche Mitteilungen* 53 /2000/ 2:108 - 110.
- Im zweiten Teil des Beitrags hat der Autor weitere nützliche Internetadressen aus folgenden Bereichen zusammengestellt: serveurs web culturels, serveurs web administratifs et politiques, pages pratiques, apprendre le français/au pair, commander des livres français, dictionnaires utiles, bibliothèques virtuelles, l'hyperlittérature sur le web.
- OVERMANN, Manfred (2000): Le site portail du professeur de français (III). Les sites didactiques de FLE exploitables en cours de multimédia. In: *Neusprachliche Mitteilungen* 53 /2000/ 3: 168 - 172.
- In der 3. Folge der Webographie hat der Autor Internetadressen zu den folgenden Themenbereichen zusammengestellt: grammaire, civilisation française, quiz, répertoire de poésie et de littérature, sites de lecture, chansons, auteurs didactisées, bandes dessinées, les médias, échanges - correspondants - mél - forum de discussion, sites pédagogiques généraux.